МИНИСТЕРСТВО НАУКИ И ВЫСШЕГО ОБРАЗОВАНИЯ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ

ФЕДЕРАЛЬНОЕ ГОСУДАРСТВЕННОЕ БЮДЖЕТНОЕ ОБРАЗОВАТЕЛЬНОЕ УЧРЕЖДЕНИЕ ВЫСШЕГО ОБРАЗОВАНИЯ «ЕЛЕЦКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ ИМ. И.А. БУНИНА»

о.в. седова НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК ДЛЯ БАКАЛАВРОВ

Учебное пособие

Размещено на сайте по решению редакционно-издательского совета Елецкого государственного университета им. И.А. Бунина от 29. 01. 2018, протокол № 1

Рецензенты:

М.П. Черновол, кандидат педагогических наук, доцент кафедры иностранных языков и методики их преподавания (Елецкий государственный университет им. И.А. Бунина);

С.И. Ильина, преподаватель иностранного языка (Елецкий колледж экономики, промышленности и отраслевых технологий)

О.В. Седова

С 28 Немецкий язык для бакалавров: учебное пособие. – Елец: Елецкий государственный университет им. И.А. Бунина, 2018. – 50 с.

Цель учебного пособия — сообщение студентам необходимых языков знаний в области грамматики и лексики немецкого языка, развитие навыков устной и письменной речи, совершенствование навыков чтения и беспереводного понимания текста.

Учебное пособие по немецкому языку Седовой О.В. предназначено для студентов 1 и 2 курсов по профилю подготовки «бакалавр» очной формы обучения.

УДК 81:372.881 ББК 81.43.24я73

ВВЕДЕНИЕ

Данное учебное пособие предназначено для студентов-бакалавров. Его основной целью является формирование и совершенствование иноязычной профессиональной коммуникативной компетенции бакалавра в сфере бытового и профессионального общения. Задачи пособия: сообщение студентам необходимых языковых знаний в области грамматики и лексики немецкого языка, развитие навыков устной и письменной речи, совершенствование навыков чтения и беспереводного понимания текста. Отбор материала для учебного пособия диктовался требованиями федерального государственного образовательного стандарта.

Весь грамматический и лексический материал в учебном пособии разбит на 8 уроков (Lektionen), имеющих, в основном, однотипную структуру. Каждый урок состоит из учебного текста, предназначенного для введения лексического и грамматического материала, а также лексико-грамматических упражнений, обеспечивающих его закрепление. Материалы уроков рекомендуется отрабатывать в той последовательности, в которой они располагаются в пособии.

Пособие способствует гуманитарному развитию, расширению общенаучного мировоззренческого кругозора учащихся, поэтому может быть рекомендовано всем изучающим немецкий язык и нуждающимся в совершенствовании языковых знаний и развитии речевых навыков.

LEKTION 1.

MEIN LEBENSLAUF

Ich möchte mich vorstellen. Mein Familienname ist Petrow, mein Vorname ist Alexander. Ich bin 17 (siebzehn) Jahre alt. Ich bin am 18. März 1996 in der Stadt Jelez geboren. Am 1. September 2003 kam ich in die Schule. Von 2003 bis 2014 besuchte ich die Oberschule Nummer 10. Ich lernte gut. 2015 begann ich mein Studium an der Jelezker Staatlichen Bunin-Universität. Ich studiere an der historischen Fakultät. Ich will Historiker werden, darum muss ich fleißig arbeiten und den Unterricht nicht versäumen. Ich interessiere mich für Geschichte und Musik. Ich treibe auch Sport: spiele Basketball.

Jetzt möchte ich über meine Eltern und meine Geschwister erzählen. Meine Familie ist ziemlich groß. Ich habe einen Vater, eine Mutter, einen Bruder und eine Schwester. Das Familienoberhaupt ist mein Vater. Mein Vater ist Eisenbahner von Beruf. Früher arbeitete er als Lokomotivführer. Er heißt Juri Petrowitsch und ist 48 (achtundvierzig) Jahre alt. Mein Vater ist streng, aber gerecht. Meine Mutter ist jünger als der Vater, sie ist 45 Jahre alt. Die Mutter arbeitet in einem Krankenhaus, sie ist Krankerschwester. Sie findet ihren Beruf sehr interessant. Sie führt unseren Haushalt und hat immer viel zu tun. Meine Mutter kann alles machen: sie kann stricken, nähen, gut kochen.

Meine Schwester Nina ist älter als ich, sie ist Studentin der Minsker Medizinischen Hochschule. Nina wird Zahnärztin sein. Sie ist schon verheiratet. Ihr Mann hat vor 2 Jahren die Staatliche Wirtschaftsuniversität absolviert. Jetzt arbeitet er in einem russisch-deutschen gemeinsamen Unternehmen.

Mein Bruder Peter ist sechzehn Jahre alt. Er geht noch zur Schule. Sein Lieblingsfach ist Botanik. Ich habe auch einen Großvater und eine Großmutter. Unsere Großeltern arbeiten nicht, sie sind Rentner.

Wir haben noch einen Familienangehörigen. Das ist unser Hund. Er wohnt bei uns schon 5 Jahre. Ich habe meine Familie sehr gern und freue mich immer, wann wir alle zusammen sind.

Ich habe Kusinen und Vettern. Einige von ihnen sind so alt wie ich, und wir verstehen uns gut. Einmal im Jahre versammelt sich unsere ganze Familie im Elternhaus. Zum Familienfest kommen alle: unsere Großeltern, meine Onkel und Tanten mit ihren Töchtern und Söhnen, auch meine Nichte und mein Neffe. Alle freuen sich auf das Wiedersehen, denn alle fühlen sich im Kreise der Familie sehr wohl.

Grammatische Übungen

Übung 1. Setzen Sie das Verb "haben" im Präsens ein.

1. Ich ... einen Mann. 2. Mein Vater ... einen Bruder und eine Schwester. 3. Wer .. Großeltern? 4. ... Sie ein Kind? 5. Kinder, ... ihr Geschwister? 6. ... du einen Vater? 7. Hans und Inge ... Freunde. 8. ... du Zeit? 9. Ich ... viele Freunde. 10. Meine Schwester ... zwei Kinder. 11. ... Sie ein Haus? 12. Ihr ... Großeltern. 13. Die Studenten ... heute den Unterricht. 14. ... wir noch zwei Bücher?

Übung 2. Setzen Sie das Verb "sein" im Präsens ein.

1. Er ... mein Freund. 2. Sein Vater ... Eisenbahner. 3. Ihr Vater ... Flieger. 4. Wir... Studenten. 5. Ich ... glücklich. 6. Ihr ... müde. 7. Du ... Student. 8. Sie ... Sportlerin.

Übung 3. Setzen Sie das eingeklammerte Verb im Präsens ein.

1. Ich (lernen) in der Mittelshule. 2. Er (arbeiten) viel. 3. Sie (она) (schreiben) einen Brief. 4. Der Junge (gehen) auf die Universitat. 5. Ihr (singen) deutsche Lieder. 6. Du (wohnen) in diesem Haus. 7. Wir (fragen) den Lehrer. 8. Er (übersetzen) den Text. 9. Du (kommen) spät.

Übung 4. Gebrauchen Sie die starken Verben im Präsens.

1. Der Lehrer (fahren) nach Berlin. 2. (fahren) du nach Berlin? 3. Er (nehmen) das Buch und (lesen) es. 4. Ich (geben) Mario einen Kugelschreiber. 5. Was (geben) du Jana? 6. Ich (lesen) eine Zeitung. 7. (lesen) du auch eine Zeitung? – Nein, ich (lesen) keine Zeitung, sondern eine Illustrierte. 8. Wohin (fahren) Jana? 9. (gefallen) das Buch deiner Schwester? 10. Du (sprechen) gut Deutsch. 11. (fahren) du nach Nowgorod? 12. Er (sehen) schlecht. 13. Die Schwester (schlafen) schon lange. 14. (schlafen) du fest? 15. Dieses Mädchen (laufen) sehr schnell.

Übung 5. Gebrauchen Sie die starken Verben im Präsens in 2. Person im Singular.

Ich esse Fisch. Was ... du? Ich esse Fisch. Was isst du?

- 1. Ich brate mir ein Kotelett. Was ... du dir?
- 2. Ich empfehle den Gästen immer das "Hotel Europa". Was ... du ihnen?
- 3. Ich fange jetzt mit der Arbeit an. Wann ... du an?
- 4. Ich gebe dem Jungen ein Buch. Was... du ihm?
- 5. Ich halte mir einen Hund. ... du dir auch einen?
- 6. Ich helfe ihr immer montags. Wann ... du ihr?
- 7. Ich verlasse mich nicht gern auf ihn. ... du dich denn auf ihn?
- 8. Ich laufe hundert Meter in vierzehn Sekunden. Wie schnell... du?
- 9. Ich lese gem Krimis. Was ... du gern?
- 10. Ich nehme ein Stück Kirschtorte. Was ... du?
- 11. Ich rate ihm zu fliegen. Was ... du ihm?
- 12. Ich schlafe immer bis sieben. Wie lange ... du?
- 13. Ich spreche sofort mit dem Chef. Wann ... du mit ihm?
- 14. Ich sehe das Schiff nicht. ... du es?
- 15. Ich trage den Koffer. ... du die Tasche?
- 16. Ich treffe sie heute nicht. ... du sie?
- 17. Ich vergesse die Namen so leicht. ... du sie auch so leicht?
- 18. Ich wasche die Wäsche nicht selbst. ... du sie selbst?
- 19. Ich werfe alte Flaschen nicht in den Mülleimer. ... du sie in den Mülleimer?

Übung 6. Gebrauchen Sie das Subjekt und das Prädikat im Singular.

1. Die Kinder blasen die Flöte. 2. Die Türken empfangen die Radionachrichten aus Ankara erst abends. 3. Die Löwen fressen die Schafe. 4. Die Fischer geraten in einen Sturm. 5. Es geschehen leider keine Wunder mehr. 6. Die Arbeiter graben ein Loch. 7. Die Demonstranten tragen Schilder. 8. Die Räuber laden die Pistolen. 9. Die Schüler messen die Temperaturen der Flüssigkeiten. 10. Die Eiszapfen schmelzen in der Sonne schnell. 11. Die Diebe stehlen ein Auto. 12. Die Patienten sterben nicht an der Vergiftung. 13. Die Truppen stoßen auf Widerstand. 14. Die Gäste betreten die Wohnung. 15. Die Fische verderben in der Hitze schnell. 16. Die Pflanzen wachsen bei der Kälte nicht. 17. Die Firmen werben für ihre Waren.

Übung 7. Ergänzen Sie das richtige Präfix.

ab-, an-, ein-, er-, be-, auf-, ver-, weg-
Wann stehst du normalerweise ? – Um 7 Uhr morgens.
Warum ist Claudiagegangen? – Sie fühlte sich nicht wohl.
Kannst du mich morgen wiederrufen?
Was hast du in Wien gemacht? – Ich habe dort meine Tantesucht.
Das Gymnasium habe ich mit dem Abiturgeschlossen.
Gestern habe ich michkältet.
Paul hat sich in eine hübsche Däninliebt.
Wen wollt ihr zur Partyladen?
Leider muss ich mit meinem Yogakurshören.
Diesen Brief darfst du nichtantworten.

Übung 8. Setzen Sie das eingeklammerte Verb im Präsens ein.

1. Er (sprechen) schon gut deutsch. 2. Du (lesen) gern deutsche Märchen. 3. (fahren) du nach Kiew? 4. Sie (она) (helfen) der Mutter im Haushalt. 5. Er (laufen) schnell. 6. Ich (laufen) schnell. 7. (Nehmen) du die Zeitschrift? 8. Mein Freund (geben) mir ein Worterbuch. 9. Der Professor (halten) heute die Vorlesung um 14 Uhr. 10. Mein Vater (verlassen) das Haus um 7 Uhr.

Übung 9. Gebrauchen Sie die Verben im Präsens.

1. Er (verstehen) den Text gut. 2. Wir (ablegen) heute die Prüfung. 3. Oft (bekommen) wir Briefe von den Eltern. 4. Peter (teilnehmen) am Konzert. 5. Die Vorstellung (stattfinden) am Mittwoch. 6. Du (zumachen) das Buch. 7. Dieser Film (gefallen) uns. 8. Mein Freund (zurückkehren) heute. 9. Er (sich vorbereiten) auf das Seminar. 10. Der Lektor (empfehlen) uns dieses Buch.

Übung 10. Übersetzen Sie.

- 1. An der Universität studiert man drei Fremdsprachen.
- 2. An dieser Fakultät kennt man diesen Dozenten gut.
- 3. Man spricht in der Deutschstunde Deutsch.
- 4. Man studiert die Werke der Klassiker der russischen Literatur.
- 5. Wo kann man gut den Sonntag verbringen?
- 6. Man soll sich auf die Prüfung gut vorbereiten.
- 7. Man unterhält sich in der Pause.
- 8. Soll man den Text ins Russische übersetzen?
- 9. Diesen Text kann man ohne Worterbuch übersetzen.
- 10. Im Lesesaal darf man nicht laut sprechen.

Übung 11. Bilden Sie Sätze.

1. das, Monika Richter, sein. 2. Musikerin, sie, sein. 3. in Leipzig, sie, wohnen. 4. Monika, eine Freundin, haben. 5. sie, heißen, Eva Kaufmann. 6. arbeiten, als Betriebswirtin, Eva. 7. ledig, die Mädchen, sein. 8. Monika, viel und gern, lesen, Eva, Filme, gern, sehen. 9. heute, die Freundinnen, das Restaurant, besuchen. 10. Eva, Fisch, nehmen, aber, nicht gern, Monika, Fisch, essen. 11. Sie nehmen, Fleisch, Gemüse, mit. 12. das Essen, schmecken, sehr gut, ihnen.

Übung 12. Stellen Sie einen einfachen Satz zusammen. Wählen Sie einen richtigen Satz.

- 1. alte, Liebe, nicht, rostet.
- a) Liebe alte rostet nicht.
- b) Alte Liebe nicht rostet.
- c) Alte Liebe rostet nicht.
- 2. Hauptstadt, ist, Deutschlands, Berlin, die.
- a) Die Hauptstadt Deutschands ist Berlin.
- b) Hauptstadt Deutschlands ist die Berlin.
- c) Die Hauptstadt Deutschlands Berlin ist.
- 3. am, Vergnügen, Abend, lese, ich, mit. a) Ich am Abend lese mit Vergnügen.
- a) ich am Abena iese init vergnagen.
- b) Am Abend lese ich mit Vergnügen.
- c) Mit Vergnügen am Abend lese ich.
- 4. Meine, Freunde, eine, Rolle, große, spielen, meinem, Leben, in.
- a) Meine Freunde spielen eine große Rolle in meinem Leben.
- b) In meinem Leben meine Freunde spielen eine große Rolle.
- c) Meine Freunde eine große Rolle in meinem Leben spielen.
- 5. sind, wir, Krieg, gegen, den
- a) Wir sind den Krieg gegen.
- b) Den Krieg gegen sind wir.
- c) Wir sind gegen den Krieg.
- 6. das, Hotel, teuer, mich, zu, für, ist.
- a) Das Hotel ist zu teuer für mich.
- b) Das Hotel ist für teuer zu mich.
- c) Das Hotel für mich ist zu teuer.
- 7) befindet, sich, wo, Sportplatz, der?
- a) Der Sportplatz befindet sich wo?
- b) Wo befindet sich der Sportplatz?
- c) Wo der Sportplatz befindet sich?
- 8. Februar, der, Monat, kürzeste, ist, Jahr, im.
- a) Im Februar ist der kürzeste Monat im Jahr.
- b) Der kürzeste Monat ist Februar im Jahr.
- c) Februar ist der kürzeste Monat im Jahr.

Übung 13. Wählen Sie einen falschen Satz.

- 1. a) Frau Birke bleibt noch zwei Tage im Hotel. b) Noch zwei Tage bleibt Frau Birke im Hotel. c) Frau Birke noch zwei Tage bleibt im Hotel.
- 2. a) Die Zugspitze ist der höchste Gipfel Deutschlands. b) Die Zugspitze der höchste Gipfel Deutschlands ist. c) Der höchste Gipfel Deutschlands ist die Zugspitze.
- 3. a) Man kann nicht alle Fragen sofort verstehen. b) Nicht alle Fragen man kann sofort verstehen. c) Nicht alle Fragen kann man sofort verstehen.
- 4. a) Du bringst dein kleines Kind in den Kindergarten? b) In den Kindergarten bringst du dein kleines Kind? c) Bringst du dein kleines Kind in den Kindergarten?
- 5. a) Frau Birke bleibt noch zwei Tage im Hotel. b) Noch zwei Tage bleibt Frau Birke im Hotel. c) Frau Birke noch zwei Tage bleibt im Hotel.
- 6. a) Mein Arbeitstag beginnt um sieben Uhr. b) Um sieben Uhr mein Arbeitstag beginnt. c) Um sieben Uhr beginnt mein Arbeitstag.
- 7. a) Im 13. Jahrhundert aus zwei Siedlungen (Berlin und Köln) ist Berlin entstanden. b) Berlin ist aus zwei Siedlungen (Berlin und Köln) im 13. Jahrhundert entstanden. c) Berlin ist im 13. Jahrhundert aus zwei Siedlungen (Berlin und Köln) entstanden.

- 8. a) Zum Frühstück trinke ich gewöhnlich eine Tasse Kaffee. b) Gewöhnlich eine Tasse Kaffee trinke ich zum Frühstück. c) Gewöhnlich trinke ich eine Tasse Kaffee zum Frühstück.
- 9. a) Die Testarbeit ist für morgen geplant. b) Für morgen ist die Testarbeit geplant. c) Die Testarbeit ist geplant für morgen.
- 10. a) Alle Goethes Werke reich sind an tiefen Gedanken. b) Reich an tiefen Gedanken sind alle Goethes Werke. c) Alle Goethes Werke sind reich an tiefen Gedanken.
- Übung 14. Bestimmen Sie die Wortfolge. Verwandeln Sie die invertierte Wortfolge in die gerade.
- 1. Der Vater arbeitet in einem Werk. 2. Die Mutter unterrichtet in der Schule Deutsch. 3. Morgen fahre ich nach Moskau. 4. Heute sprechen sie richtig. 5. Die Kinder sitzen im Zimmer. 6. Peter und Anna bleiben zu Hause. 7. Der Sohn geht nach Hause. 8. Wir wohnen in einer Vierzimmerwohnung in einem neuen Haus.

Übung 15. Verwandeln Sie die Aussagesätze in Satzfragen.

1. Mein Freund studiert Deutsch. 2. Meine Schwester arbeitet in der Schule. 3. Maria liest ein interessantes Buch. 4. Du kommst spät. 5. Er übersetzt einen Text. 6. Die Grosseltern sind Rentner. 7. Sie wohnt in Woronesh. 8. Sie studieren fleisig.

Übung 16. Stellen Sie die Fragen.

1. Mein Freund heisst Paul. 2. Das Lehrbuch liegt auf dem Tisch. 3. Die Tochter studiert Deutsch. 4. Sie lesen deutsch gut. 5. Mein Bruder kommt heute. 6. Die Kinder gehen nach Hause. 7. Am Abend sind alle zu Hause. 8. Das ist meine Diplomarbeit. 9. In der Gruppe sind 25 Studenten. 10. Unsere Wohnung befindet sich im zweiten Stock. 11. Wir wohnen in dieser Wohnung nur zwei Jahre.

Übung 17. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Was malst du? 2. Was liegt auf dem Tisch? 3. Was studiert die Tochter? 4. Wie lesen sie deutsch? 5. Wann kommt mein Bruter? 6. Wohin gehen die Kinder? 7. Wo sind alle am Abend? 8. Wessen Diplomarbeiten ist das? 9. Wieviel Studenten sind in der Gruppe?

Übung 18. Antworten Sie verneinend auf die Fragen.

1. Haben Sie ein Haus? 2. Hat er ein Auto? 3. Haben wir heute Stunden? 4. Bist du Schüler? 5. Hast du einen Vater? 6. Bist du Russe? 7. Sieht sie einen Mann? 8. Haben die Kinder Bücher?

Übung 19. Verneinen Sie.

1. Wir lernen Wörter. 2. Meine Freunde schreiben Texte. 3. Peter macht Übungen. 4. Ich lese ein Buch. 5. Du siehst einen Film. 6. Hört ihr eine Geschichte? 7. Sie übersetzen Wörter. 8. Sie spielen Klavier.

Übung 20. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Martin Luther

Martin Luther stammte aus einer Bergmannsfamilie. Die Radikalität, Beharrlichkeit und Strenge seiner Lebensauffassung lag Luther im Blut; sein ganzes Lebenswerk ist davon geprägt.

Nach dem Schulbesuch begann Luhter 1501 das philosophische Studium in Erfurt. Nach seiner Magisterpromotion gelobte er während eines Gewitters im Falle seiner Rettung Mönch zu werden. Natürlich kommt ein solches Gelübde nicht wie ein Blitz über einen; auch bei Luther war es der Abschluss eines längeren inneren Ringens. Luther litt sehr unter der Versuchung zur Traurigkeit. Luther tritt im Jahre 1505 in das Schwarze Kloster der Augustiner-Eremiten zu Erfurt ein. Von außen betrachtet, war Luther ein "erfolgreicher" Mönch. Bruchlos ging er seinen Weg über Profess, Priesterweihe, Theologiestudium und Dozententätigkeit bishin zum Generalvikar und dem Professorenamt an der theologischen Fakultät Wittenberg. Innerlich aber hatte Luther einen Weg voller Anfechtungen und Glaubenszweifel zu gehen. Er verschärfte die Askese immer mehr, doch auch das brachte keine Lösung der seelischen Konflikte. Schließlich erreichte seine Verzweiflung jenen kritischen Punkt, an dem er fürchten musste, zu jenen Menschen zu gehören, die von Gott nicht zum Heil berufen sind. Diese Glaubensanfechtungen stellten Luthers Existenz schlechthin in Frage. Endlich, nach jahrelangen inneren Kämpfen, wurde ihm eine erlösende Gewissheit zuteil, die er in Vorwort zum ersten Band seiner Gesammelten Lateinischen Werke in folgende Worte gefasst hat: "Bis Gott sich erbarmte, und ich, der ich Tag und Nacht gedacht hatte, den Zusammenheit der Worte begriff, nämlich: Gerechtigkeit Gottes wird offenbart in dem, was geschrieben steht: der Gerechte wird aus Glauben leben". Die Gerechtigkeit des Menschen ist also nicht seine eigene Leistung, sondern eine Gnade Gottes, der seinen Sohn für die Menschheit am Kreuz geopfert hat, um sie zu erlösen. Diese Erkenntnis - dass der Glaube den Menschen gerecht macht - markiert den grundsätzlichen geistigen Durchbruch zur Reformation.

Der praktische Durchbruch der Reformation begann mit dem so genannten Ablassstreit und den von Luther am 31.10.1517 publizierten 95 Thesen. Nach der Publikation der Ablassthesen 1517 wurde gegen ihn ein Ketzerprozess angestrengt. Im Verhör vor dem päpstischen Legaten Cajetan in Augsburg lehnte er den Widerruf seiner Thesen ab, appellierte an den Papst. Der Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen lehnte die Auslieferung seines Untertanen an die Kurie ab. In der Leipziger Disputation stellte Luther Papsttum und Hierarchie in Frage und brach damit endgültig mit der alten Kirche. 1520 verfasste er seine reformatorischen Hauptschriften "An den christlichen Adel der deutschen Nation", in der er zur Reformation der Kirche durch Kaiser und Adel aufrief, "Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche", in der er die Sakramentslehre angriff, und "Von der Freiheit eines christlichen Menschen", in der er die durch das Evangelium gewährleistete Freiheit des Individuums darstellte. Nach der Anordnung des Bannes durch eine Bulle, die Luther mit scholastischen Schriften öffentlich verbrannte, und die Verhängung des Bannes durch eine andere Bulle bekräftigte Luther seine Haltung auf dem Reichstag zu Worms und verfiel durch das Wormser Edikt der Reichsakt.

Unweit von Eisenach, auf dem Heimweg vom Wormser Reichstag, wird Luther von kursächsischen Reitern «überfallen» und auf die Wartburg gebracht, um ihn so vor möglichen feindlichen Angriffen zu schützen. Es war zu befürchten, dass die römische Kirche nun endgültig gegen Luther vorgehen werde. Auf der Wartburg wird Luther Muße finden, das Neue Testament ins Deutsche zu übersetzen. Er arbeitete als "Junker Jörg" an seiner Bibelübersetzung aus dem griechischen Urtext ins Deutsche. Die Bibelübersetzung war nicht nur Grundlage und Wegbereiterin der Reformation, sondern ist eines der bedeutendsten Denkmäler der deutschen Sprach- und Literaturgeschichte.

An der Zeitwende zwischen Mittelalter und Neuzeit stehend, vereinigte er mittelalterliches Denken mit modernen Ideen, die die deutsche Geschichte entscheidend beeinflussten.

Übung 21. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text.

- 1. Worum handelt es sich in diesem Text?
- 2. Woher stammte Luther und wie war die Umgebung, in der er aufgewachsen war?
- 3. Was für menschliche Eigenschaften waren ihm eigen, die die Tiefe seines Glaubens beeinflusst hatten?
 - 4. Womit began Luthers Ausbildung?
- 5. Wie verliefen die weitere Etappen Luthers Laufbahn und wie war sein seelischer Zustand?
 - 6. Wo war Luther tätig und als was?
 - 7. Womit begann die reformatorische Tätigkeit von Luther?
 - 8. Was beinhalten die 95 Thesen Luthers?
 - 9. Wie reagierten die Deutschen auf die Thesen?
 - 10. Was für Folgen hatten Luthers Thesen gegen Ablasshandel?
 - 11. Welche Lebensgefahr drohte Luther wegen der Thesen?
 - 12.In welchem Zusammenhang fand im April 1521 der Reichstag zu Worms statt?
 - 13. Unter welchen Umständen geriet Luther auf der Wartburg?
 - 14. Wie hat er die Zeit auf die Wartburg ausgenutzt?
 - 15. Worin besteht die übergroße Bedeutung der Bibelübersetzung?
 - 16. Wie war Luthers Reaktion auf den Bauernkrieg 1525?
 - 17. Was für ein Streit entstand zwischen Luther und Erasmus von Rotterdam?
 - 18. Worin besteht die internationale Bedeutung M. Luthers Persönlichkeit?

LEKTION 2.

MEIN ARBEITSTAG

Ich stehe gewöhnlich um 7 Uhr auf. Dann gehe ich ins Badezimmer, begieße mich mit dem Wasser, putze mir die Zähne und ziehe mich an. Das Frühstück steht schon auf dem Tisch. Zum Frühstück esse ich belegte Brötchen und trinke Tee, manchmal Kaffee oder Saft. Zum Frühstück brauche ich 15 Minuten.

Um 7.45 verlasse ich das Hause und gehe zum Unterricht. Gewöhnlich gehe ich zu Fuß. Mein Schulweg nimmt mir 15 Minuten in Anspruch. Täglich habe ich 6-7 Stunden. Der Unterricht beginnt um 8.15. Jede Stunde dauert 45 Minuten. Wir haben kleine (5 Minuten) oder eine größe (15 Minuten) Pause.

Nach den Stunden gehe ich nach Hause zu Fuß. Zu Hause esse ich zu Mittag. Ich esse irgendwelche Suppe, Kartoffeln mit Fleisch oder Fisch, Salate, trinke Saft oder Kompot. Dann mache ich die Hausaufgaben. Ich brauche gewöhnlich 3-4 Stunden dafür. Am Abend sehe ich fern, lese Bücher, höre Musik, unterhalte mich mit den Freunden. Das Abendessen ist gewönlich kalt. Dreimal in der Woche gehe ich in den Sportsaal. Ich triebe Sporttanz. Um 11 Uhr gehe ich zu Bett.

Grammatische Übungen

Übung 1. Erklären Sie den Gebrauch des Artikels.

Hier liegt ein Buch, das Buch ist interessant. Dort steht eine Vase, die Vase ist hoch. Da ist ein Haus, das Haus ist alt. Dort hängt eine Uhr, die Uhr ist exakt. Hier sitzt ein Kind, das Kind ist klein. Da befindet sich ein Theater, das Theater ist weltberühmt. Dort ist eine Katze, die Katze ist schwarz.

Übung 2. Gebrauchen Sie die reflexiven Verben im Präsens.

- 1. Er (sich interessieren) für Kunst.
- 2. Du (sich legen) auf das Sofa.
- 3. Ich (sich erholen) auf dem Lande.
- 4. Heute (sich beschäftigen) wir mit Deutsch.
- 5. Die Studenten (sich unterhalten) mit dem Lektor.
- 6. Ich (sich erinnern) an die schönen Tage im Kaukasus.
- 7. Das Mädchen (sich setzen) neben den Lehrer.

Übung 3. Setzen Sie das reflexive Verb in der korrekten Form ein.

```
sich ärgern: Warum ... du? sich freuen: Er ... auf die Reise.
```

sich treffen: Wo ... wir?

sich irren: Sie ..., meine Herren.

sich verabreden: Luisa ... mit Jana vor dem Kino.

sich erholen: Wo ... ihr im Urlaub?

sich beeilen: Wir müssen....

sich wenden: An wen kann ich ...?

Übung 4. Setzen Sie das Reflexivpronomen ein.

1. Wir waschen ... immer kalt. 2. Das Kind wäscht ... morgens und abends. 3. Ich wasche ... am Morgen kalt. 4. Wäschst du ... kalt oder warm? 5. Mein Vater rasiert ... morgens.

6. Wo befindet ... das Museum? 7. Es befindet sich im Stadtzentrum. 8. Die Schüler setzen ... und die Stunde beginnt. 9. Wo erholen Sie ... im Sommer? 10. Wo erholst du ... im Winter? 11. Im Winter erhole ich ... im Sportlager. 12. Er interessiert ... für Musik. 13. Ich interessiere ... für Fremdsprachen: für Deutsch und Englisch. 14. Interessierst du ... für Politik? 15. Mein Freund interessiert ... für Sport. 16. Viele Leute interessieren ... für Kunst. 17. Das Mädchen wäscht ... und kämmt ... 18. Wir treffen ... am Abend. 19. Wie fühlst du ...? 20. Ich dusche ... morgens kalt. 21. Das Kind entwickelt ... gut. 22. Die Wirtschaft entwickelt ... langsam. 23. Wo treffen wir ...? 24. Es ist schon halb sieben. Beeile ...! Sonst kommst du zu spät ins Theater. 25. Wo befindet ... deine Schule? 26. Ich verspäte ... nie zum Unterricht. 27. Heute ist Montag. - Du irrst Heute ist Dienstag. 28. Heute ist Freitag. - Sie irren Heute ist erst Donnerstag. 29. Ich erinnere ... gern an die Reise nach Deutschland. 30. Erinnern Sie ... an diese Frau? 31. Ich bin oft krank und wende ... an den Arzt. 32. Wendest du ... oft an den Zahnarzt? 33. Wenden Sie ... oft an den Direktor?

Übung 5. Füllen Sie die Lücken und beantworten Sie die Fragen.

- 1. Wo befindet ... dieses Hotel? (in Moskau)
- 2. Worüber informieren ... die Hotelgäste? (über die Stadtrundfahrt)
- 3. Wonach erkundigt ... die Hotelangestellte? (nach dem Namen des Gastes)
- 4. Wofür interessierst du ...? (für den Preis des Zimmers)
- 5. Worüber ärgert ihr ... ?(über den Service)
- 6. Worauf freut ... das Hotelpersonal? (auf den Besuch von Frau Lemm)
- 7. Wer meldet ... am Telefon? (die Hotelangestellte)
- 8. Bei wem soll ich ... entschuldigen? (beim Hotelchef)

Übung 6. Füllen Sie die Lücken.

- 1. ...du ... gewöhnlich warm oder kalt? (sich waschen)
- 2. Wenn man zum Arzt kommt, soll man(sich ausziehen)
- 3. Ich ... nicht ganz gut heute. (sich fühlen)
- 4. Wie ... du ...? (sich fühlen)
- 5. Er neben seine Frau. (sich setzen)
- 6. Kommen Sie rein! ... Sie ..., bitte! (sich setzen)
- 7. Du siehst müde aus, ins Bett! (sich legen)
- 8. Es ist zu spät, schnell ins Bett! (sich legen)
- 9. Man soll ... ein bisschen ... , um nicht dick zu werden. (sich bewegen)
- 10. Ihr so wenig, ihr sollt Sport treiben. (sich bewegen)
- 11. Die Post nicht weit von uns.(sich befinden)
- 12. Ich habe keine Zeit, ich muss ... jetzt auf die Prüfung(sich vorbereiten).
- 13. Er auf interessante Arbeit (sich vorbereiten)
- 14. Wegen dieser Sache ... er ... wirklich. (sich schämen)
- 15. Am Wochenende ... ich ... sehr gut. (sich erholen)
- 16. Das Wetter ist so schlecht, dass er(sich erkälten)
- 17. Er nicht gut, er muss (sich fühlen, sich erholen)

Übung 7. Setzen Sie richtige Possessivpronomen.

1. Ich habe einen Vater. ... Vater arbeitet im Betrieb. 2. Du hast einen Freund. Wo ist ... Freund jetzt? 3. Er hat einen Bruder. ... Bruder ist 20 Jahre alt. 4. Anna hat ein Kind. Besucht ... Kind die Schule? 5. Das Kind hat ein Buch. ... Buch ist interessant. 6. Wir gehen in die Schule. ... Schule ist neu. 7. Ihr habt Unterricht. Wann ist ... Unterricht? 8. Die Studenten haben Freunde. ... Freunde kommen heute. 9. Herr Scholz, haben Sie eine Frau? Wie heißt ... Frau?

Übung 8. Gebrauchen Sie die eingeklammerten Substantive im nötigen Kasus.

1. Der Student liest (der Text). 2. Der Vater gibt (der Sohn) (ein Buch). 3. Sie hilft (der Genosse). 4. Wir antworten (der Lektor) gut. 5. Der Lektor erklärt (die Studenten) (eine Regel). 6. Wir beginnen heute (die Arbeit)...

Übung 9. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantiven. Deklinieren Sie sie.

Studienjahr, Tätigkeit, Vorlesung, Ablegung, Studium, Staatsprüfung, Abteilung, Hochschule, Fakultät, Fachliteratur, Jahresarbeit, Student, Genosse, Mathematiker, Gesichtskreis.

Übung 10. Vollenden Sie die Sätze.

1. Der Sohn hilft(die Mutter). 2. Der Bruder stört	(meine Freundin). 3. Der
Junge liest (eine Zeitung)	. 4. Die Leute bewundern das Spiel	(die Schauspielerin).
5. Die jungen Leser gratulieren _	(die Schriftstellerin). 6. Die	Studenten besprechen
(die Novelle).		

Übung 11. Beantworten Sie die Fragen.

Muster: - Wessen Mantel hängt im Korridor?

- der Mantel des Vaters

1. Wessen Bitte erfüllst du? (der Freund) 2. Wessen Artikel lobst du? (der Schüler) 3. Wessen Beruf ist schwer? (der Lehrer) 4. Wessen Vortrag ist interessant? (der Professor). 5. Wessen Frage ist sehr kompliziert? (das Mädchen)

Übung 12. Öffnen Sie die Klammern.

1. Er begegnet oft (dieser Mensch). 2. Alle gratulieren (der Kosmonaut). 3. Der Arbeiter hilft (dieser Kollege). 4. Man verleiht (der Held) einen Orden. 5. Wir kaufen (der Junge) ein Geschenk.

Übung 13. Bilden Sie die Wortgruppen.

Muster: Der Genosse erzählt. – Die Erzählung des Genossen.

1. Der Chirurg operiert. 2. Der Kollege bittet. 3. Der Korrespondent antwortet. 4. Der Architekt projektiert. 5. Der Mensch lebt. 6. Der Student erzählt. 7. Der Junge hilft. 8. Der Präsident redet. 9. Der Philosoph lehrt. 10. Der Tourist wandert.

Übung 14. Öffnen Sie die Klammern.

1. Kennst du (mein Name)? 2. Vom ganzen (Herz) wünsche ich dir viel Erfolg! 3. Sag (dein Vorname)! 4. Erzähle mir von (dein Gedanke)! 5. Schreib (jeder Buchstabe) richtig! 6. In der Tiefe (mein Herz) weiß ich das.

Übung 15. Ergänzen Sie die Sätze im Plural.

- 1. Lest (der Text, die Erzählung, das Märchen, der Roman)!
- 2. Helft (der Bruder, die Mutter, das Kind, der Schüler)!
- 3. Gratuliert (der Lehrer, der Kosmonaut, die Arbeiterin)!

- 4. Antwortet auf den Brief (der Freund, der Veteran, die Frau)!
- 5. Dankt (der Arzt, die Krankenschwester, der Student)!
- 6. Sprecht mit (der Lehrer, die Oma, das Mädchen)!

Übung 16. Setzen Sie die richtigen Artikel und Endungen ein.

1. Ich kenne gut dies Frau. 2. Kennst du mein Bruder? 3. Meine Eltern gehen
heute in Theater. 4. Meine Freundin kennt gut dies Student 5. Wann kann ich
mein Bücher bekommen? 6. Welch Cafe kannst du mir empfehlen? 7. Schreib
dein Name auf! 8. Ich bekam kein Brief von ihm. 9. Ich kenne dies
Fotograph nicht. 10. Zeig mir dein Schwester! 11. Woher kennst du dies
Junge ? 12. Wohin legst du mein Pullover? 13. Der Kunde nahm ein
Rechtsanwalt. 14. Der Rechtsanwalt kennt dies Kunde 15. Sag mir dein Adresse!
16. Ich kaufe dies Blumen für mein Doktormutter. 17. Ich lag mein Brille aus
Sofa. 18. Ich wechselte mein Arbeitsstelle.
Übung 17. Setzen Sie das passende Possesivpronomen ein.
1. Ich habe eine Mutter Mutter ist Lehrerin. 2. Du hast einen Bruder. Wo ist
Bruder jetzt? 3. Sie hat einen Mann Mann ist 20 Jahre alt. 4. Rolf hat eine Schwester
Schwester arbeitet als Sekretärin. 5. Wir besuchen die Universität Uni liegt im Stadtzentrum.
6. Ihr habt Unterricht Unterricht beginnt bald. 7. Die Schüler lesen ein Buch Buch heißt
"Eugen Onegin" 8. Wohin gehen Sie heute? - Ich besuche Eltern. 9. Wie heißt Frau, Herr
Schulz?
Übung 18. Öffnen Sie die Klammern.
1. Lies(der Brief)! 2. Korrigiere (der Fehler)! 3. Nimm (das Heft)! 4.
Ich muss (mein Freund) anrufen. 5. Kann ich (dieser Artikel) durchlesen? 6.
Gib mir bitte (dein Buch)! 7. Willst du (dieses Cafe) besuchen?
Übung 19. Setzen Sie den richtigen Artikel ein.
1. Wegen schlechten Wetter blieben wir heute zu Hause. 2. Die Kinder
gehen durchWald. 3. SeitJahr wohnt diese Familie hier. 4. Unsere Reise geht
vonKiel überHamburg inSchweiz. 5. Bis14 Uhr habe ich frei. 6. Bis
zuPost gehe ich zuFuß. 7. Er fährt bis zuBahnhof mitTaxi. 8. Meine
Freundin wohntTheater gegenüber. 9. Alle waren da außerJunge 10. Die
Geschäftspartner gingen entgegen. 11. WährendUrlaub_ schläft er viel.
12. Ich entschied mich fürJurastudium. 13. Ich will mit dir anlässlich
Geburtstag sprechen. 14. UngeachtetAnwesenheit des Lehrers schimpfte
er stark.

Übung 20. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Arbeitstag eines Wissenschaftlers

Wladimir Obrutschew ist ein sowjetischer Geologe, Geograph und Schriftsteller. Er ist vor allem als geologischer Erforscher Sibiriens und von Zentralasien bekannt. 1924 schrieb er seinen populärsten Roman "Plutonien", den man auf eine Stufe mit "Die Reise zum Mittelpunkt der Erde" von Jules Verne und "Die vergessene Welt" von Arthur Conan Doyle stellen kann. Anhand einer abenteuerlichen Handlung greift er die Hohlwelttheorie auf und nutzt sie zu einem

spannenden Roman über die Erdgeschichte. Zusätzlich lässt er sein Wissen über urzeitliche Tiere einfließen.

1926 folgte der Roman "Das Sannikowland", der nicht weniger erfolgreich werden sollte und 1972 verfilmt wurde. Diesmal griff er die Hypothese eines durch Vulkanismus eisfrei gehaltenen Landes innerhalb des Polarkreises auf, dessen Existenz von ihm und einigen anderen russischen Forschern immer wieder für nicht unmöglich gehalten worden war.

Wladimir Obrutschew erzählte: «Ich teile den Tag in drei Teile ein, so schaffe ich mehr. Der erste Tag – vom Morgen bis zwei Uhr – ist der schöpferischen Arbeit vorbehalten; am zweiten Tag – von zwei bis sechs Uhr – schreibe ich leichtere Dinge, kommentiere, rezensiere und mache Ordnung; den dritten – von sechs Uhr bisin die Nacht hinein – widme ich dem Briefwechsel, der Unterhaltung, der Lektüre, Vorträgen und Sitzungen. Zu jedem dieser Tage gehören natürlich auch eine Mahlzeit und ein Spaziergang. Auf diese Weise verlängere ich mein Leben um das Dreifache».

Übung 21. Beantworten Sie die Fragen:

- 1. Wie heißt der Text?
- 2. Worum handelt es sich in diesem Text?
- 3. Was ist Ihnen von Wladimir Obrutschew als Wissenschaftler bekannt?
- 4. Wann lebte er?
- 5. Wann schrieb er seinen populärsten Roman "Plutonien"?
- 6. Wann schrieb er den Roman "Das Sannikowland"?
- 7. Wann wurde der Roman "Das Sannikowland" verfilmt?
- 8. Was erzählte Wladimir Obrutschew über seinen Arbeitstag?

LEKTION 3.

DIE FREIZEIT

Heutzutage hat man wenig Freizeit. Aber für das Hobby findet man doch Zeit. Die Freizeit verbringt jeder nach eigenem Geschmack. Man kann mit seinen Freunden einen Ausflug in die schöne Umgebung unternehmen. Man kann stundenlang durch die Säle der Bildergalerie gehen oder an seinem Arbeitstisch sitzen und etwas basteln. Ich studiere an der Bunin-Universität, darum lese ich viel. Gleich nach dem Unterricht mache ich Hausaufgaben. Das nimmt 2-3 Stunden in Anspruch. Dann muss ich noch meine Hauspflichten erfüllen. Ich bin für das Einkaufen und das Aufräumen der Wohnung zuständig. Ich sauge Teppiche ab, wische den Staub von dem Möbel ab, gieße die Blumen, fege den Boden, wasche das Geschirr ab. Dann gehe ich noch Brot und Milch einkaufen.

Ich habe wenig Freizeit. Man muss sinnvoll mit der Freizeit umgehen können. Und ich glaube, dass ich richtig meine Zeit einteile. Ich bevorzuge aktive Freizeitgestaltung. Ich verbringe meine freie Zeit an der frischen Luft gern. Ich treibe viel Sport. 15 Minuten für Aerobic jeden Tag ist anscheinend nicht so viel, aber das hält gesund. Das Schwimmen und Rollschuhlaufen macht mir auch Spaß. Ich verbringe viel Zeit mit meiner Freundin. Wir gehen zur Disko gern. Wir surfen auch im Internet gern. Aber wir sind auf Computer nicht versessen wie viele junge Leute heutzutage. Es bereitet uns keine Schwierigkeiten, den Computer nach einer Stunde Surfen abzuschalten. Es ist für uns nur eine gute Informationsquelle und keineswegs der Ersatz eines Menschen. Ich und meine Freundin sind Fotoamateure. Wir gehen oft zu verschiedenen Fotoausstellungen. Ziemlich oft treffe ich mich mit meinen Freunden und wir bummeln durch die Stadt. Wenn ich zu müde bin, bleibe ich einfach zu Hause. Fernsehen beschränke ich auf 2 Stunden pro Tag. Ich höre unterschiedliche Musik gern. Das entwickelt die Einbildungskraft. Im Winter kann ich rodeln und Schi laufen.

Grammatische Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie.

Dieser Pullover ist am ... (teuer)
Diese Bluse kostet so ... wie der Pullover. (viel)
Der Pullover kostet ... als die Hose. (viel)
Der Mantel ist teuerer ... der Anzug.
Dieser Mantel gefällt mir ... besten.
Wer ist in Ihrer Familie am ... (alt)
Wer ist in der Gruppe ... ? (jung)
Iveta ist ... als ihre Schwester. (jung)
Thomas ist nicht so ... wie Andreas. (alt)
Andreas ist ... als Thomas. (alt)

Übung 2. Ergänzen Sie.

Thomas übersetzt gut, aber Monika übersetzt ...
- Thomas übersetzt gut, aber Monika übersetzt besser als Thomas.
Uta schwimmt gut, aber Peter schwimmt ...
Ernst rechnet gut, aber Iveta ...
Bernd arbeitet viel, Aber Anna ...
Felix weiß viel, aber Jürgen ...
Ich trinke gern Kaffee, aber Tee ...
Ich gehe oft ins Theater, aber ins Konzert gehe ich ...

Übung 3. Setzen Sie die Adjektive in die nötige Form ein.

1. Ich bin 2 Jahre (alt) als meine Schwester. Sie ist (jung) als ich. 2. In der Gruppe sind (viel) Jungen als Mädchen. 3. Mein Bruder ist (groß) als ich. Ich bin (klein). 4. Das Fleisch kostet viel. Die Wurst kostet noch (viel). 5. Die Zeitung kostet wenig. Das Buch ist (teuer). 6. Gehen wir tanzen! - Nein, ich bleibe (gern) zu Hause. 7. Mein Freund spricht (gut) Deutsch als ich. 8. Wer schwimmt (schnell), du oder dein Freund? - Mein Freund schwimmt (schnell) als ich. 9. Im Sommer sind die Tage (lang) als im Winter. Im Winter sind die Tage (kurz). 10. Petersburg gefällt mir (gut) als Moskau. Es ist (schön). 11. Moskau ist viel (alt) als Petersburg. 12. Petersburg ist (jung) als Moskau. 13. Moskau hat (viel) Einwohner als Petersburg. 14. Berlin ist (klein) als Petersburg. 15. Mein Vater verdient (viel) als meine Mutter. 16. Meine Wohnung ist (groß) und (billig) als deine. 17. Das Auto ist (schnell) als die Eisenbahn. 18. Die Eisenbahn ist (langsam) als das Flugzeug. 19. Heute ist es (warm) als gestern. 20. Das Wetter ist heute (kalt) als gestern. 21. Sie kommen (bald) morgen. 22. Dieses Kleid ist (billig) als jenes. 23. Ich besuche dich (oft) als du mich. 24. Meine Freundin wohnt (nah) zur Uni als ich. 25. Ich trinke grünen Tee (gern) als schwarzen. 26. Er liest (viel) als du. 27. Dieser Weg ist (breit) als jener. 28. Lena ist so (lang) wie Nil. 29. Dieser Rock ist (lang) als jener. 30. Der Vater ist so (groß) wie der Sohn.

Übung 4. Gebrauchen Sie den Superlativ! Beachten Sie den Gebrauch des Artikels.

Das war ein schöner Tag. – Das war der schönste Tag.

Der Frühling ist eine schöne Jahreszeit.
Der Februar ist ein kurzer Monat.
Sie ist eine fleißige Schülerin.
Das ist ein bekannter Schriftsteller unseres Landes.
Unsere Mitstudentin Ingrid hat gute Noten.

Übung 5. Setzen Sie das Modalverb "können" ein!

1. Ich habe wenig Geld. Ich ... kein Auto kaufen. 2.... du mir helfen? – Beim besten Willen ... ich dir nicht helfen. Ich habe viel zu tun. 3. Der Student ... nicht Deutsch sprechen. Er ... auch nicht übersetzen. 4. Es ist dunkel hier. Ich ... nichts sehen. 5. Am Samstag habe ich frei und ... dich besuchen. 6.... Sie mir bitte sagen? Wie komme ich zum Bahnhof? 7.... ich zum Bahnhof mit der U-Bahn fahren? 8. Wo ... man Briefmarken kaufen? 9. Ich habe keine Zeit. Ich ... nicht kommen. 10. Wann ... wir uns sehen? 11. Ich habe ein schlechtes Gedächtnis und kann mir keine Zahlen und Namen merken. 12. Das Kind ... noch nicht im Kopf rechnen. 13.... du Deutsch? 14. Meine Mutter ... gut kochen. 15. Mein Bruder ... da Auto fahren. 16. Was ... Sie ? 17.... Sie gut schwimmen? 18.... du Spanisch sprechen? 19. Kann deine Mutter nähen? 20. Kann deine Schwester stricken? 21.... Sie das Auto fahren? 22.... du selbständig arbeiten? 23. Welche Sprachen ... Sie? 24.... Sie Englisch? 25.... du Deutsch? 26. Haben Sie genug Geld? ... Sie das Auto kaufen? 27. Hast du Zeit? ... du heute schwimmen gehen? 28.... Sie ein Musikinstrument spielen?

Übung 6. Setzen Sie das Modalverb "mögen/möchten" ein.

1. Ich ... Musik. 2. Meine Schwester ... singen. 3. Mein Bruder ... sehr tanzen. 4.... Sie Gedichte? 5.... du lesen? 6. Ich ... italienische Küche.7. Er ... Kaffee. 8. Meine Freundin ... kein Bier. 9. Ich ... dich. 10. Sie ... ihn nicht leiden. 11.... du Theater? 12.... Sie Mozart? 13. Wir ... diese Stadt. 14. Ich ... kein Bier. 15.... du klassische Musik? 16. Er ... dieses Mädchen sehr. 17. Was ... Sie trinken? 18. Was ... du essen? 19. Ich ... heute Abend fernsehen. 20. Ich ... gern

nach Deutschland fahren. 21. Die Studenten ... Deutsch sprechen. 22. Wir ... eine Reise machen. 23. Er ... ins Theater gehen. 24. Die Kinder ... zu Hause bleiben. 25. Er ... gehen. 26. Wir ... essen gehen.

Übung 7. Setzen Sie das Modalverb "wollen" ein.

1. ... wir nach Hause gehen! 2....wir tanzen! 3. ... wir den Text übersetzen! 4.... wir singen! 5. Was ... du werden? 6. Wir ... uns morgen am Bahnhof treffen. 7. Wir ... aufs Land fahren. 8. Er ... in Deutschland studieren. 9.... wir ein anderes Thema besprechen! 10.... du mitgehen? 11. Wir ... eine Reise machen. 12. Ihr ... deutsche Städte kennenlernen. 13. Ich ... deutsche Kultur kennenlernen. 14. Was ... er werden? 15.... sie Tänzerin werden? 16.... dein Bruder Programmierer werden? 17. Sie ... die Arbeit aufgeben. 18. Meine Schwester ... ihr Studium aufgeben. 19. Ich ... das Rauchen aufgeben. 20. Wir ... einkaufen gehen. 21. Mein Freund ... morgen ins Theater gehen. 22. Wir ... etwas durch die Stadt bummeln. 23. Ich ... nach Moskau fahren. 24. Meine Frau ... einkaufen gehen. 25.... du Ärztin werden? 26.... ihr schon nach Hause gehen? 27. Mein Bruder ... Medizin studieren.

Übung 8. Setzen Sie das Modalverb "dürfen" ein.

1.... ich eine Frage stellen? 2.... ich schon gehen? 3,... wir bleiben? 4. Du ... nicht rauchen. 5. Das Kind ... nicht allein im Hof spielen. 6. Man ... nicht die Schule schwänzen. 7. Die Schüler ... nicht den Unterricht versäumen. 8.... ich ins Zimmer eintreten? 9.... man in der Schule rauchen? 10. Hier ... man nicht parken. 11.... ich den Text übersetzen? 12.... ich Sie miteinander bekannt machen? 13.... man über die Straße bei rotem Licht gehen? 14. "Sie ... nicht so viel rauchen, Sie ... nicht zu essen und Alkohol trinken", sagt der Arzt dem Patienten. 15.... ich herein? 16.... ich hier warten? 17.... Ihren Pass sehen? 18. Bist du schon gesund?... du ausgehen? 19.... wir unseren Freund im Krankenhaus besuchen? 20. Er ... nicht aufstehen. Er ist noch krank.

Übung 9. Können oder dürfen?

1.... ich den Text übersetzen? 2. Ich ... nicht diesen Satz übersetzen. Er ist schwer. 3. Er ... nicht so früh aufstehen. 4. Fritz, du ... nicht ausgehen. Du bist noch krank. 5. Wo ... man Bücher kaufen? 6. Gehen wir in den Park! Dort ... wir in Ruhe sprechen. 7. Hier ... man nicht baden. Es ist verboten. 8. Man ... hier nicht parken. Es ist kein Parkplatz. 9.... ich hier rauchen? 10.... ich eine Frage stellen? 11. Sie ... nicht rauchen. 12. Sie ... nicht Alkohol trinken. 13. Ich ... gut im Kopf rechnen. 14. Ich ... keine Zahlen und Namen behalten. 15....Sie Klavier spielen? 16.... du Geige spielen? 17. Es ist laut hier. Ich ... es nicht mehr ertragen.

Übung 10. Setzen Sie das Modalverb "sollen" ein.

1. Was ... ich machen? 2.... ich den Text übersetzen? 3.... ich bleiben oder gehen? 4. Was ... wir wiederholen? 5. Um wie viel Uhr ... wir morgen zum Unterricht kommen? 6. Du ... nicht laut sprechen. 7. Ich weiß nicht, was ich tun ... 8. Wir ... den Text übersetzen und zwei Übungen machen. 9.... wir die Übungen schriftlich oder mündlich machen? 10. Er ... sofort zum Chef gehen.

Übung 11. Setzen Sie das Modalverb "müssen" ein.

1. Wo ... ich aussteigen? 2.... ich umsteigen? 3. Wir ... noch warten? 4. Wir ... die Wohnung in Ordnung bringen. 5. Im Herbst ... die Vögel in südliche Länder ziehen. 6. Der Tee ... 5 Minuten ziehen. 7. Ich ... viel arbeiten. 8. Ich ... zur Post gehen. 9. Er ... sein Zimmer sauber

machen. 10. Mein Bruder ... täglich früh aufstehen. 11. Ich ... meiner Mutter helfen. 12. Es ist schon spät. Er ... schon gehen.

Übung 12. Bilden Sie die Sätze nach dem Muster.

Der Plan ist erfüllbar. – Man kann den Plan erfüllen.

1. Das Ziel ist erreichbar. 2. Das Problem ist schnell lösbar. 3. Das Projekt ist nächsten Monat realisierbar. 4. Das Material ist verwendbar. 5. Die Teile sind miteinander kombinierbar. 6. Der Deckel ist abnehmbar. 7. Die Pilze sind essbar. 8. Der Pilz ist nicht essbar. Er ist giftig. 9. Der Brief ist leider nicht lesbar. 10. Dieses Instrument ist nicht machbar. 11. Dieses Buch ist nicht brauchbar.

Übung 13. Kennen oder wissen?

1.Er	sie sehr gut.
2.Das	ich.
3.Alle	, dass er ein guter Mensch ist.
4	ihr, um wie viel Uhr der Zug ankommt?
5.Ich	_, dass du dieses Buch liest.
6	_ du gut Moskau?
7.Wir	, dass er krank ist. Wir wollen ihn besuchen.
8. Meine Freundin	nichts darüber.
9.Er	nicht meine Freundin.
10	du, was er jetzt macht?
11.Der Passant	diese Straße nicht.
12.Meine Mutter _	diesen Autor gut.
13.Er	diese Stadt schlecht.
14.Ich	deinen Namen nicht.
15	_ du diesen Film?

Übung 14. Setzen Sie die richtigen Präpositionen ein.

1. Das Buch liegt dem Tisch. 2. Ich lege die Zeitungen das S	ofa.
3. Ich schlafe meinem Kinderzimmer. 4. Ich kaufe die Blumen meine Mu	tter.
5. Ich gehe heute dem Geburtstag. 6. Das Kind schreibt dem Bleistift. 7.	Wir
kommen der Ukraine. 8. Meine Freundin interessiert sich Sport. 9. Das I	Foto
hängt der Wand. 10. Wir gehen heute das Restaurant. 11. Siehe mal	das
Buch! 12. Der Zettel liegt dem Computer. 13. Der Schirm steht der E	cke.
14. Das Heft liegt der Tasche. 15. Die Studenten fahren das Gebirge. 16.	Die
Brille setzt der Nase. 17. Wir fahren dem Taxi. 18 dem Unterr	richt
gehen wir die Bibliothek. 19. Der Vater beschäftigt sich der Arbeit. 20.	Die
Mutter erholt sich der Türkei. 21. Wir fahren Italien, aber unsere Freunde fah	nren
die Slowakei. 22. Das Kind schläft dem Sofa.	

Übung 15. Setzen Sie die richtige Präposition ein.

1. Der Staat macht vieles	ältere Leute.	2. Der Bundesprä	äsident komm	it in die
Regierung die allgemeinen	Wahlen. 3. Die	Bundesrepublik	Deutschland	besteht
16 Bundesländern. 4	des Studiums	erfahren wir viel	Neues. 5. Id	ch fahre
Uni der Straßenbahn. 6	6Gottes	mach das r	nicht! 7	_ dem

Unterricht gehe ich	die Bibliothek. 8.	Ich möchte dieses	Zimmer	5.12
10.12 reservieren. 9. Sie	lebenGehalt	. 10welchen	Preis verkaufen	Sie Ihr Auto?
11vier Monaten s	studiert mein Brude	r an der Saratover	r Akademie. 12.	des
schlechten Wetters bleiber	n wir zu Hause. 13. 1	Im Alter 17 Ja	hren absolvierte i	ch die Schule.

Übung 16. Setzen Sie die Präposition in oder nach ein.

1. ... 2 Jahren geht er aus der Schule. 2. Er begann seine Arbeit um 10 Uhr und ... 2 Stunden war er schon fertig. 3. ... einem Jahr will er nach Deutschland fahren. 4. ... einem Jahr Studium konnte er schon Deutsch sprechen. 5. Mein Freund kam ins Sanatorium, und... einigen Tagen kannte er schon alle. 6. ... einigen Tagen kommt der Bruder zu Besuch. 7. Unser Zug ... Dortmund fährt ... einer Stunde ab. 8. ... einer Stunde war die Operation zu Ende. 9. ... 15 Minuten bringt er mir das Buch. 10... einem Monat beginnt der Frühling. 11.Er ruft mich wieder ... einer Woche an.12. Der Bus kam ... einer halben Stunde.

Übung 17. Setzen Sie das Verb werden ein.

1. Bald ... wir nach Deutschland reisen. 2. Mein Freund ... auch mitfahren. 3. Ich frage ihn: "... du deinen Fotoapparat mitnehmen?" – "Ja, natürlich, ich ... doch viel fotografieren."
4. Meine Mutter ... in Berlin ihre Freunde besuchen. 5. Main Vater ... auch nach Leipzig fahren.
6. Dort ... er einen Betrieb besuchen und mit seinen Kollegen sprechen. 7. Wir ... in Deutschland 10 Tage sein. 8. Ich ... dann nach Hause fahren, und meine Eltern ... unsere Großmutter besuchen. 9. Mein Freund ... mit mir zurückfahren. 10. Die Eltern sagen: "Wir hoffen, ihr ... gut zu Hause ankommen".

Übung 18. Bilden Sie die Sätze im Futurum.

- z.B. Wir fahren im Juni nach Spanien. Wir werden im Juni nach Spanien fahren.
- 1. Ich rufe dich um 17 Uhr an. 2. Die Eltern erholen sich im Sommer auf der Krim. 3. Der Vater fährt mich bis zur Uni. 4. Ich schließe die Uni im Juni 2007 ab. 5. Die Freundin nimmt das Buch in der Bibliothek. 6. Am Mittwoch schreiben wir einen Test. 7. Ich mache für dich Kaffee. 8. Bald kommen unsere Verwandten. 9. Der Freund lädt uns zum Geburtstag ein. 10. Die Kinder spielen in ihrem Zimmer.

Übung 19. Übersetzen Sie.

1. Моя подруга будет учиться в Лейпциге в университете. 2. Завтра она поедет в Киев, а затем в Лейпциг. 3. Она будет жить в общежитии. 4. Там она будет изучать немецкий язык. 5. Она будет говорить, читать и писать только по-немецки. 6. Мы будем переписываться (einander schreiben). 7. Она будет жить и учиться в Лейпциге 5 лет.

Übung 20. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Die Jugendlichen ziehen am liebsten vor, mit den Freunden spazieren zu gehen. Mit ihnen telefonieren sie stundenlang oder stehen e-mail-Wechsel. Der Computer ist überhaupt das andere Thema. Für manche ersetzt der Computer nicht nur die Zeitungen und Bücher, sondern auch den besten Freund. Und dem Morgenjoggen im Park ziehen sie Surfen im Internet vor. Nicht die letzte Rolle spielen Fernsehen und Radio. Die willenstärkere Jugend bevorzugt aber Sport zu treiben. Und das ist, sozusagen, die Norm.

Aber es gibt noch interessantere Begeisterungen der Menschen. Auf die Frage «Welches Hobby haben Sie» kann man merkwürdige Antworten hören. Zum Beispiel, "ich dichte, und

nicht nur in der Mußezeit, sondern immer» oder «ich finde in den Schränken alte Kleidungsstücke von der Mutter und ändere sie auf moderne Weise». So, was kann man darüber sagen: "Lass jedem Tierchen sein Pläsierchen".

Übung 21. Beantworten Sie die Fragen:

- 1. Worum handelt es sich in diesem Text?
- 2. Was ziehen die Jugendlichen am liebsten vor?
- 3. Welche Rolle spielt der Computer?
- 4. Kann der Computer den besten Freund ersetzen?
- 5. Was bevorzugt die willenstärkere Jugend?
- 6. Welches Hobby haben Sie?

LEKTION 4.

DAS BILDUNGSSYSTEM IN RUSSLAND UND IN DEUTSCHLAND

Hochschulausbildung in Russland

Das russische Hochschulwesen ist vielfältig. Neben den klassischen Universitäten gibt es technische, pädagogische, medizinische, landwirtschaftliche und ökonomische Universitäten und Akademien. Die Aufnahme an Hochschulen erfolgt nach einer einheitlichen staatlichen Prüfung. Die Aufnahmeprüfungen, die Studienbewerber früher ablegen mussten, um einen Studienplatz zu bekommen, wurden durch die Einführung der einheitlichen staatlichen Prüfung abgeschafft. Das Studium in Russland erfolgt sowohl kostenfrei als auch auf kommerzieller Basis. Ein zweites Hochschulstudium ist grundsätzlich kostenpflichtig. Während der Studienzeit sind die Studenten von der Wehrpflicht befreit.

Das Bildungswesen in Deutschland

Das heutige Bildungssystem in Deutschland hat folgende Besonderheit. Nach 4 Jahren Grundschule muss man sich entscheiden zwischen 3 möglichen Schulformen: der Hauptschule , der Realschule oder dem Gymnasium. Die Hauptschule ist für Schüler gedacht, die nach dem Schulabschluss eine Lehre machen wollen. In der Hauptschule sollen die Schüler auf das Berufsleben vorbereitet werden. Die Hauptschule dauert neun Jahre. Am Ende erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Hauptschulabschluss. In der Realschule können die Schüler beispielsweise eine zweite Fremdsprache lernen. Im Vergleich zum Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler einer Realschule berufsbezogener ausgebildet.

Schüler, die auf das Gymnasium gehen, besuchen diese Schule neun Jahre lang, bevor sie die Abschlussprüfung, das Abitur, ablegen. Das Gymnasium ist für Schüler gedacht, die nach der Schule an einer Universität oder Fachhochschule studieren möchten. Nach sechs Jahren können sich die Schüler in verschiedenen Fächern spezialisieren. Im Vergleich zur Haupt- und Realschule wird von den Schülern des Gymnasiums mehr Eigenmotivation erwartet. Nach einem Hauptschulabschluss oder einem Realschulabschluss gibt es viele Möglichkeiten, weiter auf die Schule zu gehen und die allgemeine Hochschulreife (das Abitur) zu bekommen.

Zurzeit gibt es viele ausländische Kinder, die in Deutschland zur Schule gehen. Da ihre Anzahl in den letzten Jahren gestiegen ist, werden zusätzliche Deutschkurse in Schulen angeboten. Ausländische Kinder, die nicht in Deutschland geboren wurden oder die Deutsch als Zweitsprache gelernt haben, haben oft Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Ausländer, deren Kinder in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, befürchten oft, dass ihre Kinder ihre kulturellen Wurzeln verlieren. Deshalb bieten deutsche Schulen jetzt auch Unterricht in Sprachen wie Polnisch oder Türkisch an.

Grammatische Übungen

Übung 1. Bilden Sie Präteritum-Formen von folgenden Verben.

- a) machen, baden, zeichnen, besuchen, bestellen, arbeiten, kaufen, mieten, schimpfen;
- b) einrichten, zumachen, vorbereiten, mitfahren, einladen, anrufen, zurückkommen, aufschreiben, ausgehen;
 - c) studieren, demonstrieren, marschieren, absolvieren, identifizieren, praktizieren;
 - d) brennen, nennen, wissen, kennen, rennen, bringen, denken, senden, wenden;
 - e) wollen, mögen, können, dürfen, müssen, sollen.

Übung 2. Transformieren Sie die Verben in die Präteritumform.

Haben, mögen, sich erholen, sich ausruhen, teilnehmen, versuchen, planen, kommen, bevorzugen, sich interessieren, besuchen, spielen, fahren, dauern, verbinden, lesen, liegen, legen, wollen, mögen, gehen, besuchen, verwirklichen, baden.

Übung 3. Schreiben Sie die schwachen Verben im Präteritum.

1. Ich besuche meine Freundin oft. 2. Er arbeitet als Ingenieur. 3. Wir wohnen nicht weit vom Stadtzentrum. 4. Sie lebt in Berlin. 5. Sie studiert Jura. 6. Die Kinder spielen im Garten. 7. Der Grenzpolizist kontrolliert unsere Pässe. 8. Die Lehrerin prüft die Kontrollarbeiten. 9. Die Schüler übersetzen einen Text. 10. Wir wiederholen die grammatischen Regeln. 11. Ich brauche dieses Geld. 12. Wir bauen uns ein schönes Haus. 13. Die Schüler bilden die Sätze. 14. Das Mädchen zeichnet gern mit dem Bleistift. 15. Man badet gern im Meer. 16. Er ernährt sich nur von Gemüse und Obst. 17. Wir wachen im Sommer gewöhnlich früh auf.

Übung 4. Schreiben Sie die Modalverben im Präteritum.

1. Ich will eine Reise machen. 2. Wir sollen einen Text übersetzen. 3. Man muss viel arbeiten. 4. Er kann nicht Klavier spielen. 5. Ich darf nicht rauchen. 6. Im Sommer können wir viel baden und in der Sonne liegen. 7. Ich muss zu Hause bleiben. 8. Er muss viel arbeiten. 9. Wir müssen unserem Freund helfen. 10. Niemand kann das machen. 11. Die Kinder dürfen baden gehen. 12. Er kann keine Eintrittskarten besorgen. 13. Ich will weggehen. 14. Ich soll dem Lehrer den Brief persönlich abgeben. 15. Ich muss heute früh aufstehen. 16. Er muss schnell das Haus verlassen. 17. Wir sollen eine Übung schriftlich machen.

Übung 5. Schreiben Sie die Sätze im Präsens.

1. Ich war auf dem Lande. 2. Er hatte keine Zeit. 3. Es wurde dunkel. 4. Wir wurden Studenten. 5. Er wurde Physiker. 6. Ich wurde krank. 7. Der Vater war mir böse. 8. Das Mädchen wurde blass. 9. Ich hatte keinen Ausweg. 10. Ich hatte keinen Wunsch. 11.Er hatte keine Hoffnung. 12. Man hatte kein Geld. 13. Ich hatte Hunger. 14. Der Film war interessant. 15. Niemand war da. 16. Ich aß Suppe. 17. Wir gingen ins Kino. 18. Er kam nicht zum Unterricht. 19. Meine Freundin ging zum Arzt. 20. Wir sprachen Deutsch. 21. Ich hatte einen neuen Mantel an. 22. Er arbeitete im Werk. 23. Ich stand um 7 Uhr auf. 24. Er rief mich heute nicht an. 25. Ich las einen interessanten Roman. 26. Im Winter liefen wir Ski. 27. Ich trank Kaffee mit Sahne. 28. Ich fuhr zur Arbeit mit dem Auto. 29. Der Student schrieb einen Test. 30. Ich war sehr zufrieden.

Übung 6. Übersetzen Sie.

1. Meine Schwester will Jurist werden. 2. Diese Übung sollen sie schriftlich machen. 3. Sie muss heute in die Schule gehen. 4. Darf er morgen sprechen? 5. Darf ich fragen? 6. Soll ich den Text nacherzählen? 7. Wir können gut deutsch sprechen. 8. Er muss noch viel an diesem Thema arbeiten. 9. Ihr wollt den Urlaub auf dem Lande verbringen. 10. Er mag diesen Menschen nicht. 11. Was willst du mir sagen?

Übung 7. Übersetzen Sie.

Bald habe ich Ferien. Ich möchte an die Ostsee fahren. Da kann man baden, Segelsport treiben und im Walde spazieren gehen. Ich will mit dem Zug nach Hamburg fahren, dann fahre ich mit dem Bus zum Meer. Ich muss die Fahrkarten besorgen und die Platzkarten reservieren.

Ich kann in der nächsten Wochefahren, in dieser Woche soll ich noch zwei Prüfungen ablegen. Ich darf nicht früher fahren. Ich muss mich jetzt auf die Prüfungen vorbereiten.

Übung 8. Erzählen Sie die Geschichten im Präteritum.

Heute ist Sonntag. Familie Lang und Familie Wolter machen Picknick. Der Tag ist sehr schön und warm, die Sonne scheint. Frau Wolter macht das Essen: Sie hat Wurst und Käse, Butter, Milch, Eier, Brot und Bier. Herr Lang arbeitet, er schreibt einen Brief. Michael Wolter schläft, er ist dick und faul. Stephan Lang spielt Fußball. Seine Schwester Susanne hört Radio. Aber Gabi Wolter ist nicht da. Sie ist zu Hause. Sie ist krank; ihr Kopf tut ihr weh. Frau Wolter ruft: "Kommt bitte! Wir fangen an. Das Essen ist fertig."

Übung 9. Gebrauchen Sie die Verben im Präteritum.

Um acht Uhr steht Peter auf; er ist ziemlich müde. Dann geht er ins Bad. Von acht bis halb neun ist Peter im Bad, dann zieht er sich an. Um Viertel vor neun macht er Frühstück: dabei schneidet er sich in den Finger. Von neun bis zehn trinkt er Kaffee (der Kaffee ist dünn), isst Brötchen (die Brötchen sind hart) und liest die Zeitung (nur schlechte Nachrichten). Um zehn fährt er in die Stadt: er nimmt den Bus und steigt einmal um. Er kauft für Monika Blumen; dann wartet er auf sie. Er wartet von elf bis halb eins. Dann kommt Monika schließlich. Sie hat nur wenig Zeit.

Um zwanzig vor eins fährt er nach Hause: dabei verliert er seine Brieftasche. Um zwei kommt er nach Hause. Er ist traurig und schreibt einen Brief an Monika. Um vier ruft er sie an.

Übung 10. Übersetzen Sie.

Gestern war Samstag. Ich und meine Familie wollten diese Zeit gut verbringen. Wir standen früh auf, wuschen uns, putzten uns die Zähne. Meine Mutter bereitete das Frühstück zu. Es gab zum Essen belegte Brötchen mit Käse und Wurst, schwarzen Kaffee und grünen Tee. Wir verließen das Haus um 10 Uhr. Wir hatten vor, auf die Kurische Nehrung zu fahren. Der Vater ging in die Garage und nach 10 Minuten war er an Ort und Stelle.

Die Fahrt dauerte 1 Stunde. Während der Fahrt hörten wir Musik, plauderten. Die Eltern machten Picknick. Wir badeten, lagen in der Sonne, spielten Volleyball. Die Zeit verging wie im Fluge. Wir kehrten nach Hause spät am Abend zurück.

Übung 11. Beantworten Sie die Fragen.

Was haben Sie gestern gemacht? (die Aufgaben rechnen / einen Brief schreiben)

- Ich habe die Aufgaben gerechnet und einen Brief geschrieben.
- 1. Was habt ihr gestern gemacht? (die Wörter lernen / ein Buch lesen)
- 2. Was haben Christa und Eva gemacht? (die Vokabeln wiederholen / die Beispiele anführen)
 - 3. Was hat Uta gestern gemacht? (die Lektion wiederholen / Sätze schreiben)
- 4. Was haben die Studenten gestern gemacht? (den Aufsatz schreiben / sich den Film ansehen)
 - 5. Und was haben Sie gestern gemacht?

Übung 12. Lesen Sie den Text. Setzen Sie die Verben in die richtige Perfekt-Form ein.

a) Inge geht ins Institut. Sie geht sehr schnell, es ist schon spät. Sie hat 5 Stunden Unterricht. Sie liest einen Text, dann übt sie die Wörter. Sie schreibt auch ein Diktat. Sie macht keine Fehler. Um 12.30 Uhr geht sie in die Mensa. Ihre Freunde sind schon dort. Ein Platz ist

noch frei. Sie nimmt Platz und isst. Ihr Freund holt eine Limonade für sie. Sie bleiben eine Stunde, dann fahren sie in die Stadt. Sie gehen ins Warenhaus. Inge kauft einen Pullover für sich. Um 16.30 Uhr fahren sie wieder nach Hause. Sie haben noch viel Arbeit.

- b) Peter hat Geburtstag. Seine Freunde kommen und bringen ihm Geschenke. Er bekommt Bücher, einen Fotoapparat, Blumen. Die Freunde bleiben bis 21.00 Uhr. Sie essen, trinken, spielen, erzählen.
- c) Erika ist krank. Sie schläft viel und nimmt Medikamente. Ihre Freunde besuchen sie und bringen ihr Obst. Sie bleiben eine Stunde, dann gehen sie wieder nach Hause.

Übung 13. Setzen Sie das Verb in die richtige Perfekt-Form ein.

1. Der Arzt (verbieten) meinem Vater das Rauchen. 2. Die Kinder (empfinden) die Kälte nicht. 3. Der Student (beenden) seine Doktorarbeit. 4. Auch der Wirtschaftsminister (erreichen) keine Wunder. 5. Seine Freundin (gefallen) mir gut. 6. Heute (bezahlen) Gustl die Runde. 7. Wer (empfangen) die Gäste? 8. Die Schauspielerin (erobern) die Herzen ihrer Zuschauer. 9. Franz und Sigrun (erreichen) den Zug nicht mehr. 10. Warum (versprechen) er sich eigentlich dauernd? 11. Heinz (beachten) die Ampel nicht und (verursachen) leider einen Unfall. 12. Der Vater (versprechen) der Tochter eine Belohnung. 13. Du (zerstören) unsere Freundschaft! 14. Paul (vergessen) bestimmt wieder seine Schlüssel! 15. Der Architekt (entwerfen) einen Bauplan.

Übung 14. Antworten Sie.

- 1. Hat Udo die Flaschen schon aufgestellt? Nein, er ...
- 2. Hat Frau Schneider die Waren schon ausgezeichnet?
- 3. Hat Fritz den Abfall schon rausgebracht?
- 4. Hat Reimar schon abgerechnet?
- 5. Hat die Firma Most das Waschpulver schon angeliefert?
- 6. Hat Frau Holzinger die Preistafeln schon aufgehängt?
- 7. Hat Uta den Keller schon aufgeräumt?
- 8. Hat die Glasfirma die leeren Flaschen schon abgeholt?
- 9. Hat Frau Vandenberg die neue Lieferung schon ausgepackt?
- 10. Hat Herr Kluge die Bestelllisten schon ausgeschrieben?
- 11. Hat Gerda die Lagerhalle schon aufgeräumt?

Übung 15. Üben Sie das Perfekt! Was hat die Hausfrau gemacht?

- 1. das Essen vorbereiten
- 2. das Geschirr abwaschen und es abtrocknen
- 3. alles in den Schrank zurückstellen
- 4. Möbel abstauben
- 5. die Wäsche aus der Waschmaschine herausnehmen und sie aufhängen
- 6. die Wäsche abnehmen, sie zusammenfalten und sie weglegen
- 7. die Kinder an- und ausziehen
- 8. die Kinder zum Kindergarten bringen und sie von dort wieder abholen
- 9. Geld von der Bank abheben

Übung 16. Beantworten Sie die Fragen.

Was haben Sie gestern gemacht? (die Aufgaben rechnen / einen Brief schreiben)

— Ich habe die Aufgaben gerechnet und einen Brief geschrieben.

Was habt ihr gestern gemacht? (die Wörter lernen / ein Buch lesen)

Was haben Christa und Eva gemacht? (die Vokabeln wiederholen / die Beispiele anführen)

Was hat Uta gestern gemacht? (die Lektion wiederholen / Sätze schreiben)

Was haben die Studenten gestern gemacht? (den Aufsatz schreiben / sich den Film ansehen)

Und was haben Sie gestern gemacht?

Übung 17. Ergänzen Sie das Perfekt.

Ich ... ein Buch für mich (kaufen) - Ich habe ein Buch für mich gekauft.

- 1. Monika ... den Text noch nicht(üben)
- 2. Peter ... die Aufgaben schon (rechnen)
- 3. Ich ... gestern keine Zeit(haben)
- 4. Thomas ... das Geschenk für dich (kaufen)
- 5. Ihr ... die Wörter richtig(ordnen)
- 6. Dieser Junge ...ein Bild(zeichnen)
- 7. Wir ... sechs Stunden Unterricht(haben)
- 8. Die Studenten ... ihre Bücher ... (öffnen)
- 9. Du ... Herrn Lassenberg noch nicht (fragen)

Übung 18. Setzen Sie das Verb ins Perfekt ein.

- 1. Karin und Eva ... die Sätze ... (schreiben)
- 2. Andreas ... ein Buch(lesen)
- 3. Peter ... eine Stunde(schlafen)
- 4. ... du mein Wörterbuch ... ? (sehen)
- 5. Ja, es ... dort(liegen)
- 6. Wer ... meine Tasche ... (finden)?
- 7. Deine Tasche ... hier(stehen)
- 8. Thomas ... die Tasche(nehmen)

Übung 19. Beantworten Sie die Fragen.

Wann holen Sie den Koffer? – Ich habe ihn schon geholt?

- 1. Wann wiederholen Sie den Text?
- 2. Wann übersetzt Andreas die Wörter?
- 3. Wann zeichnest du das Bild?
- 4. Wann rechnet ihr die Aufgaben?
- 5. Wann besuchen Sie Herrn Wagner?

Übung 20. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

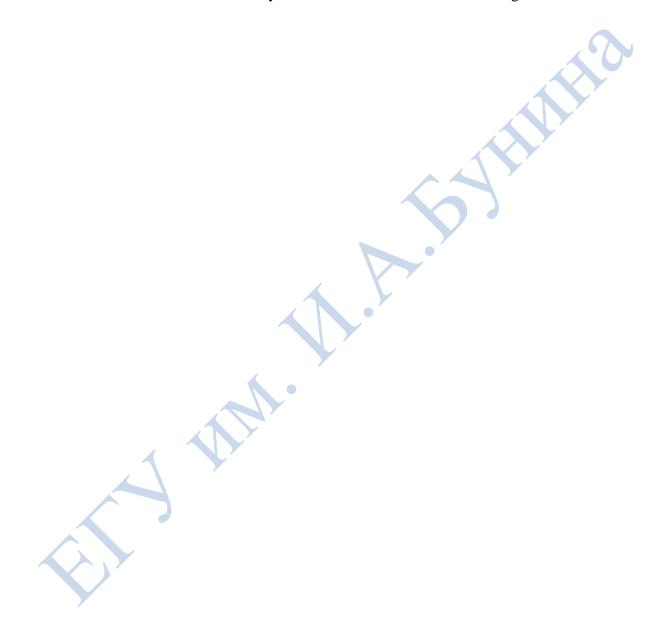
Das Bildungswesen in Russland

Russland verfügt über ein gut entwickeltes Bildungssystem. Jeder Schüler kann einen passenden Schultyp wählen. Der ausgewählte Schultyp entspricht Neigungen, Fähigkeiten und Interessen der Schüler. Die Entscheidung über den Schultyp des Sekundarbereiches orientiert sich an den erworbenen Leistungen des Kindes. Die Bildungsstätten können nach den selbst verfassten Programmen arbeiten. Der erzielte Bildungsgrad wird mit Tests geprüft. Die durchgeführte Arbeit wird von einer unabhängigen Kommission eingeschätzt. Das System der berufsbildenden Schulen ist in Russland auch gut entwickelt. Die angebotenen Programme schließen ein spezielles technisches Training ein. Ein umfassendes Netz von Hochschulen steht

den Abiturienten zur Verfügung. Die fortgeschrittenen Stundenten setzen ihr Studium an der Aspirantur fort.

Übung 21. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text.

- 1. Wie heißt der Text?
- 2. Worum handelt es sich in diesem Text?
- 3. Was können Sie über das Bildungswesen in Russland erzählen?
- 4. Was können Sie über das System der berufsbildenden Schulen sagen?



LEKTION 5.

MEIN STUDIUM AN DER STAATLICHEN BUNIN-UNIVERSITÄT

In vorigem Jahr machte ich Abitur und ging auf die Universität. Unsere Universität wurde 1874 gegründet. Zuerst war sie das Frauengymnasium. Auf dessen Grunde wurde später (1921) die Arbeitsfakultät eröffnet. 1939 wurden die Arbeitsfakultät und die pädagogische Fachschule ins Lehrerinstitut verwandelt. 1953 wurde es zum pädagogischen Institut. Seit 2000 existiert statt des pädagogischen Instituts die staatliche Universität. Zurzeit ist sie eine der größten Hochschulen in unserem Gebiet. Hier studieren mehr als 7000 Studenten und sind etwa 420 Lektoren und Professoren tätig. Wir haben einen hochqualifizierten und erfahrenen Lehrkörper.

Seit der Zeit bildet die staatliche Bunin-Universität für das Land viele hochqualifizierte Fachleute aus: Mathematiker und Physiker, Philologen und Biologen, Lehrer und Juristen. Die Absolventen der Universität arbeiten an allen Ecken und Enden unseres riesigen Landes. Jährlich können an unsere Universität etwa 1000 Abiturienten immatrikuliert werden. Unsere Universität bietet alle Voraussetzungen optimaler Ausbildung. Zu den Aufgaben der Universität gehört es, neben der berufsspezifischen Bildung auch die allgemeine Bildung der Studenten zu fördern. An der Universität werden sowohl allgemein bildende, als auch berufsbildende Fächer gelernt. Mit dem Diplom dürfen alle Absolventen unserer Universität sowohl in der Grund- und in der Hauptschule arbeiten. Wir haben Möglichkeit, uns in unserem Beruf weiter zu qualifizieren.

Die Studenten hören die Vorlesungen, diskutieren in den Seminaren, lesen Bücher, legen Prüfungen ab, bekommen Testate. Unter der Leitung erfahrener Pädagogen machen sie ihre ersten Schritte in der wissenschaftlichen Forschungsarbeit. Die Studenten haben auch Praxis nach dem gewählten Beruf. In den Versammlungen und auf verschiedenen Foren besprechen sie aktuelle Probleme, neue Filme, Bücher, Theateraufführungen. Nach den Lehrveranstaltungen treffen sie sich in verschiedenen Klubs und Vereinen. Die ganze Lehrerkraft macht alles Mögliches, damit die Studenten nicht nur gute Spezialisten sondern auch die Menschen mit weitem Gesichtskreis werden. Ich bin stolz auf meine Universität. Hier ist es, interessant zu studieren, denn die Universität geht immer innovative Wege.

Grammatische Übungen

Übung 1. Verbinden Sie die Sätze durch die Konjunktion und.

1. Er heißt Karl. Seine Frau heißt Karin. 2. Sie ist Soziologin. Ihre Freundin ist Musikerin. 3. Ich wohne in Rostock. Sie wohnen in München. 4. Ihr sprecht Französisch. Wir sprechen Spanisch. 5. Sie sind schon Studenten. Wir gehen noch in die Schule. 6. Du wirst Ärztin. Ich werde Lehrerin. 7. Dieser Herr kommt aus der Schweiz. Diese Dame kommt aus der Ukraine.

Übung 2. Verbinden Sie die Fragesätze durch die Konjunktion *oder*.

- 1. Gehst du ins Kino? Machst du Übungen? 2. Fährst du nach Lwow? Bleibst du zu Hause? 3. Lest ihr den Text? Übersetzt ihr ihn? 4. Wohnst du im Hotel? Wohnst du privat? 5. Fahren wir mit dem Bus? Nehmen wir ein Taxi? 6. Besuchen sie dieses Museum? Gehen sie ins Theater? 7. Wird er arbeiten? Wird er studieren? 8. Wirst du Tee trinken? Wirst du essen?
- Übung 3. Antworten Sie auf die Fragen. Gebrauchen Sie die Satzreihen mit den Konjunktionaladverbien darum, deshalb, deswegen.
 - Warum reist du nach England? Lernst du Englisch?
 - → Ich lerne Englisch, darum reise ich nach England.

1. Warum suchst du Arbeit? Bist du mit dem Studium fertig? 2. Warum nimmst du dieses Buch? Willst du es lesen? 3. Warum macht sie Kuchen? Kommt ihre Freundin zu ihr zu Besuch? 4. Warum fliegt er so oft? Ist er Flugkapitän? 5. Warum fahrt ihr nach Deutschland? Lernt ihr Deutsch? 6. Warum lernen sie Spanisch? Werden sie in Spanien arbeiten? 7. Warum isst du Fisch? Schmeckt er dir gut? 8. Warum hören wir diese Geschichte? Ist sie interessant?

Übung 4. Bilden Sie die Satzreihen.

1. Der Bruder geht in die Schule. Die Schwester besucht den Kindergarten. 2. Ich reise nach Bulgarien. Ich spreche Bulgarisch nicht. 3. Renate übersetzt einen Text. Sie macht eine Übung. 4. Wir gehen nicht ins Theater. Wir gehen zu Besuch. 5. Du wirst nach Polen fahren. Du lernst Polnisch. 6. Werdet ihr tanzen gehen? Werdet ihr zu Besuch gehen? 7. Kuchen schmeckt uns sehr gut. Wir nehmen noch ein Stück Kuchen. 8. Karl spielt Fußball nicht. Er hat es nicht gern.

Übung 5. Bilden Sie die Satzreihen.

1. Karl spielt Fußball nicht. Er liest gern. 2. Wir sind Studenten. Wir besuchen Unterricht jeden Tag. 3. Ich fahre bald in die Schweiz. Ich lerne Deutsch. 4. Zuerst lese ich den Text. Ich schreibe neue Wörter aus. 5. Ihr seht den französischen Film nicht. Ihr versteht französisch nicht. 6. Siehst du diese Komödie? Gehst du zu Besuch? 7. Der Kartoffelsalat schmeckt mir gut. Ich nehme noch eine Platte. 8. Das Buch ist sehr interessant. Sie lesen es noch einmal.

Übung 7. Bilden Sie kurze Sätze.

z.B. Unser Lehrer ist ein kluger Mann.

ein netter Mann, ein kluger Mann, ein pedantischer Mann, ein richtiger Mann, ein treuer Freund, ein guter Lehrer, ein guter Arzt; ein schüchternes Mädchen, ein nettes Mädchen, ein großes Mädchen, ein hübsches Mädchen, ein begabtes Mädchen; eine lebenslustige Frau, eine hübsche Frau, eine nette Frau, eine junge Frau, eine kluge Frau.

Übung 8. Sagen Sie es anders.

z.B. Der Tisch ist groß. Das ist ein großer Tisch.

1. Der Mann ist sportlich. 2. Das Kind ist klein. 3. Das Mädchen ist hübsch. 4. Die Frau ist nett. 5. Das Zimmer ist gemütlich. 6. Die Wohnung ist groß. 7. Die Möbel sind alt. 8. Die Stadt ist schön. 9. Der Film ist amerikanisch. 10. Der Schriftsteller ist bekannt. 11. Die Vase ist blau. 12. Der Schrank ist neu. 13. Das Bett ist breit. 14. Das Kleid ist rot. 15. Der Mantel ist braun. 16. Das Bild ist schön. 17. Der Junge ist begabt. 18. Der Mann ist klug. 19. Die Hausfrau ist tüchtig. 20. Die Zeitschrift ist interessant. 21. Das Wörterbuch ist billig. 22. Die Frau ist alt. 23. Der Mann ist jung. 24. Das Mädchen ist blond. 25. Das Auto ist neu. 26. Die Bluse ist modisch. 27. Der Roman ist spannend. 28. Das Zimmer ist klein. 29. Die Tasche ist schwarz. 30. Das Buch ist deutsch. 31. Das Wörterbuch ist russisch-deutsch. 32. Das Mädchen ist begabt. 33. Der Filmregisseur ist bekannt. 34. Der Dirigent ist hervorragend. 35. Der Autor ist berühmt. 36. Das Kleid ist seiden. 37. Die Hose ist ledern. 38. Das Haus ist steinern. 39. Der Tisch ist marmorn. 40. Die Mütze ist wollen.

Übung 9. Ergänzen Sie die fehlenden Endungen.

Müllers sind seit einem Jahr verheiratet. Sie wollen jetzt ein_____ schön_____

Urlaubsreise machen. Sie fahren in ein berühmt Urlaubsort in ein	
bekannt Urlaubsland. Sie haben ein groß Wohnwagen gemietet, ein ganz neu Modell	
Sie haben 4 Wochen – das ist ein lang Zeit! Sie fahren zuerst durch Bayern Das ist ein schön Land. Sie übernachten in Österreich in ein	•
klein Stadt. Dort gibt es ein groß Stau. Sie müssen fast ein ganz	
Tag lang warten. Dann sind sie endlich in dem Land. Wie heißt es?	
Übung 10. Ergänzen Sie die fehlenden Endungen.	
Heiratsanzeige	
Jung Mann aus gut Familie, erfolgreich Rechtanwalt mit	
hoh Einkommen, 1,83 m, 31 Jahre, mit blond Haar, jugendlich	
Aussehen und athletisch Figur. Er mag klassischMusik, französischWein, gut Essen, lang Gespräche,kalt,	
sonnig Wintertage – und sympatisch SIE. Du bist ein dunkl	
Typ mit schlank Figur und lang Haaren. Du hast eine gut Ausbildung und einen anspruchsvoll Beruf.	
Du hast eine gut Ausbildung und einen anspruchsvoll Beruf. Du magst interessant Menschen, lang Reisen in exotisch Länder -	
aber auch klein Kinder.	
Übung 11. Ergänzen Sie die fehlenden Endungen.	
Mein hart Schicksal, zwei gut Freunde, ihr lieb Kind, lecker Marmelaction meine alt gut Bekannte, die heutig Zeitung, ein stresslos Leben, ein paar gut Ratschläge, dieser leer Mülleimer, klein Fingerspuren, ein neu modern Staubsauger, viele lebenswürdig Bedürfnisse, nass Wäsche, keine richtig Antworte objektiv Meinung, sehr hoh Steuern, ein ruhig Schlaf, hässlich Wetter, dei außerordentlich Fähigkeiten, dieser erfahren Arzt, ein großer Umweg, ein paschmutzig Flecken auf der weiß Tür sehen, wegen solcher peinlich Situationen, dies dunkl Wald, alle aktuell Fragen, das russisch-deutsch Wörterbuch, mei aufmerksam Eltern, sein abenteuerlich Roman, beide jung Mütter, jede erfahren Lehrerin, alle romantisch Städte Italiens, toll Hosen, das riesig Geschäft.	en, ne aar ser
Übung 12. Antworten Sie.	
Wofür interessieren Sie sich? (der neue Dokumentarfilm) - Ich interessiere mich für den neuen Dokumentarfilm.	
 Wofür interessiert sich Andreas? (die Arbeit im Singeklub) Wofür interessiert sich Monika? (politische Probleme) Wofür interessiert ihr euch? (die Werke Brechts) Wofür interessieren sie sich? (die Lösung der Aufgabe) Wofür interessiert sich Inge? (moderne Schriftsteller) Wofür interessiert sich Herr Baumann? (technische Fächer) 	
Übung 13. Üben Sie!	

30

a) $Inge / ihre \ Freundin - Auf \ wen \ wartet \ Inge? - Inge \ wartet \ auf \ ihre \ Freundin.$

Peter / sein Freund Monika / ihr Bruder Jutta / ihre Eltern b) Inge / ein Brief – Worauf wartet Inge? – Inge wartet auf einen Brief.

Peter / die Antwort Monika / eine Zeitschrift Jutta / die Einladung

Übung 14. Fragen Sie!

Ich warte auf meinen Vater. - ... warten Sie? - Auf wen warten Sie?

Wir warten auf unsere Freunde. Herr Lehmann wartet auf einen Brief. Die Schüler arbeiten mit seinem Kassettenrekorder. Ich brauche das Wörterbuch fürs Lesen. Thomas fährt mit seinen Freunden nach Dresden.

Übung 15. Ergänzen Sie die Endungen:

Ein billig- Hotel, meinem best- Freund, wegen seines schwierig- Charakters, keinem schlecht- Menschen, über einen interessant- Roman.

Übung 16. Fragen Sie!

In einer Woche findet eine wichtige Konferenz statt. (teilnehmen, an) - Wollen wir daran teilnehmen?

Wir müssen die Arbeit in drei Tagen abgeben. (gleich, beginnen, mit) Peter kann zu dieser Frage sprechen. (ihn bitten, um) Unser Lehrer kann uns einen Rat geben. (mit ihm sprechen, von) Morgen findet die Feier statt. (auch Bernd einladen, zu) Unsere Fotos sollen in 20 Minuten fertig sein. (warten, auf) Die Vorbereitung des Festes hat schon begonnen. (helfen, bei)

Übung 17. Gebrauchen Sie, wo nötig, das Plusquamperfekt oder Präteritum.

1. Er (leben) dort schon viele Jahre. Er (finden) aber keine Arbeit. 2. Am Montag (aussehen) er sehr müde. Das ganze Wochenende (arbeiten) er viel auf seiner Datsche. 3. Wir (sein) total erschöpft. Wir (fahren) 14 Stunden ohne Pause mit dem Auto. 4. Erika (fallen) vor Müdigkeit vom Stuhl. 12 Stunden lang (arbeiten) sie am Computer. 5. Ottfried (sein) sehr nervös. Er (bekommen) vor einer Stunde eine traurige Nachricht. 6. Er (gehen) zu Bett. Denn endlich (lesen) er den Roman zu Ende. 7. Die Mutter (weinen) vor Freude. Ihre Tochter (heimkehren). 8. Auf der Straße (liegen) Schnee. Am Vormittag (schneien) es. 9. Ich (glauben) ihm das nicht. Er (belügen) mich dreimal. 10. Die Fußballfans (schreien) so laut, wie man es noch nie (hören). 11. Ich (müssen) mich etwas ausruhen. Im Park (laufen) ich zu schnell. 12. Es (regnen) die ganze Nacht. Man (sehen) überall Pfützen. 13. Vor Gericht (können) er sich nicht mehr daran erinnern, wo er am fraglichen Abend (sein). 14. Wir (sein) alle überrascht, eine solche Situation (geben) es nie. 15. Er (aufschreiben) jeden Tag, wo er (sein) wie viel Geld er (ausgeben). 16. Auf diese Weise (wissen) er immer, was er (machen) und wie viel Geld er noch (besitzen). 17. Die Brieftasche (sein) weg. So etwas (passieren) noch nie.

Übung 18. Gebrauchen Sie, wo nötig, das Plusquamperfekt oder Präteritum.

1. Nachdem er das Buch (lesen), (gehen) er ins Kino. 2. Nachdem Kristina das Abitur (machen), (gehen) sie auf die Universität in Bonn. 3. Marianne (ausprobieren) einige Schlüssel, bevor sie den richtigen (finden). 4. Die Bauern (beenden) die Arbeit, ehe die Sonne (untergehen). 5. Nachdem er (essen), (fernsehen) er noch ein wenig. 6. Sobald er eine Flasche Bier (austrinken), (öffnen) er gleich eine neue. 7. Nachdem er (frühstücken), (machen) er sich nach einer Weile an die Arbeit. 8. Sobald er seine Zeitung (lesen), (nehmen) er eine andere. 9. Nachdem er seine Einkäufe (erledigen), (gehen) er nach Hause. 10. Als seine Eltern (sterben), (leben) der Junge bei seinem Onkel. 11. Nachdem er seine Schulaufgaben (machen), (kommen) sein Freund vorbei. 12. Seit er die Uni die Universität (absolvieren), (finden) er keine Stelle. 13. Nachdem er Rad (fahren), (duschen) er im Badezimmer. 14. Sobald man den Patienten (untersuchen), (feststellen) man innere Verletzungen. 15. Nachdem er in seine Wohnung (zurückkehren), (müssen) er noch zwei Wochen im Bett bleiben. 16. Sofort nachdem ein Foul (geschehen), (zeigen) der Schiedsrichter einem Spieler die gelbe Karte.

Übung 19. Lesen Sie den Text im Plusquamperfekt.

Peter hat Geburtstag. Seine Freunde kommen und bringen ihm Geschenke. Er bekommt Bücher, einen Fotoapparat, Blumen. Die Freunde blieben bis 21.00 Uhr. Sie essen, trinken, spielen, erzählen. Erika ist krank. Sie schläft viel und nimmt Medikamente. Ihre Freunde besuchen sie und bringen ihr Obst. Sie bleiben eine Stunde, dann gehen sie wieder nach Hause.

Übung 20. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Seit dem 1.September bin ich Student der Woronesher Hochschule. Ich studiere an der Fakultät für Informatik. Mein Freund Wiktor studiert an der Fakultät für Tourismus. Unsere Hochschule hat Direkt-, Abend-, und Fernstudium. Ich bin Fernstudent und stehe im ersten Studienjahr. Zweimal im Jahr legen die Studenten Zwischenprüfungen und Prüfungen ab. Vor jeder Session schreiben die Fernstudenten Kontrollarbeiten in verschiedenen Fächern. Im Laufe des Studiums studieren sie viele Disziplinen. Das sind: Physik, Mathematik, Deutsch. Mein Freund Wiktor studiert auch Psychologie und Pädagogik. Das Studium an der Abteilung für Fernstudium dauert 6 Jahre. Die Fernstudenten arbeiten am Tage. Am Abend besuchen sie die Bibliothek und arbeiten viel selbstständig. Sie müssen dort auch Fachliteratur studieren. Am Ende des Studiums schreiben die Fernstudenten auch Semester und Jahresarbeit. Im 6. Studienjahr schreiben sie eine Diplomarbeit. Nach Ablegung der Staatsprüfungen erhalten sie Diplome und beginnen ihre berufliche Tätigkeit. Das Studium macht mir Spaß und ich besuche sehr gern im Winter und im Sommer Vorlesungen, Seminare und Konsultationen.

Übung 21. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text, geben Sie seinen Inhalt auf Deutsch wieder.

- 1. Worum handelt es sich in diesem Text?
- 2. Was können Sie über das Fernstudium sagen?
- 3. Wie lange dauert das Studium an der Hochschule?
- 4. Womit wird das Studium abgeschlossen?
- 5. Welche Disziplinen studieren die Studenten im Laufe des Studiums?

LEKTION 6.

ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN

Die BRD

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Territorium Deutschlands in vier Besatzungszonen eingeteilt. Deutschland wurde gespaltet. Am 7. September 1949 entstand auf dem Territorium Deutschlands die BRD. Am 7. Oktober entstand im Osten des Landes noch ein deutscher Staat – die DDR. Zwei deutsche Staaten existierten im Laufe von 40 Jahren. Im Dezember 1989 wurde die Mauer zerstört. 1990 vollzog sich der Prozess der Wiedervereinigung der beiden Staaten. Die DDR hat sich der BRD angeschlossen.

Zur Hauptstadt des wiedervereinigten Deutschlands wurde Berlin, die größte deutsche Stadt mit der Bevölkerung von mehr als 3 Mio. In Bonn ist der Sitz der Bundesregierung. Deutschland ist eine Bundesrepublik. Es besteht aus 16 Bundesländern.

Die Zahl der Bevölkerung beträgt mehr als 80 Mio. Einwohner. Die BRD bedeckt eine Fläche von etwa 357 021 Quadratkilometern.

Die BRD liegt im Mitteleuropa. Sie grenzt an neun Nachbarstaaten: Dänemark im Norden, die Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich im Westen, die Schweiz und Österreich im Süden und die Tschechische Republik sowie Polen im Osten. Außerdem bilden die Nordsee und die Ostsee eine natürliche Grenze im Norden wie die Alpen im Süden.

An der Nord- und Ostseeküste gibt es zahlreiche Inseln. Die größte Insel ist Rügen in der Ostsee. Im Norden wird die Oberfläche vom Tiefland bestimmt. Im Mitteldeutschland erstrecken sich die Mittelgebirge. Südlicher der Donau liegt das Alpenvorland, das in die Alpen übergeht.

Das Klima gehört zur gemäßigten Zone, deshalb unterscheiden sich Jahreszeiten sehr deutlich voneinander. Es gibt viele Seen und Flüsse. Die bedeutendsten Flüsse sind der Rhein und die Elbe. Die Donau fließt durch viele Länder und mündet ins Schwarze Meer. Der größte See ist der Bodensee im Süden der BRD.

Deutschland hat nicht viele Bodenschätze. Da gibt es größere Mengen von Kohle und Salz, aber nur wenig Eisen, Erdöl und Erdgas. Trotzdem ist Deutschland ein hoch entwickeltes Industrieland. Viele Waren werden exportiert. Andere Waren werden vom Ausland importiert. Der Handel spielt eine sehr wichtige Rolle im Leben des Landes.

Die BRD ist Mitglied der Europäischen Wiederschaffsgemeinschaft und der NATO. Das oberste Machtorgan der BRD ist der Bundestag. An der Spitze des Staates steht der Bundespräsident, an der Spitze der Regierung ist der Bundeskanzler.

Feste und Bräuche in Deutschland

In Deutschland, wie in aller Welt gibt es traditionelle Feste. Diese Feste sind sehr beliebt. Sehr beliebt sind in Deutschland Neujahr, Nikolaustag, Weihnachten, Fasching, Ostern und andere Feste. In Deutschland feiert man das Neujahr am 31. Dezember um zwölf Uhr. Es ist ein lustiges Fest. Man spielt, tanzt und singt. Man ißt an diesem Tage immer Schweinefleisch. Aber der Tannenbaum schmückt man am 24. Dezember zum Weihnachten. Weihnachten ist ein großes und lustiges Fest in Deutschland. Vier Sonntage vor Weihnachten heißen Advent. Alle machen einen Kranz aus Tannenzweigen mit vier Kerzen. Am ersten, am zweiten, am dritten, und am vierten Sonntag brennen alle vier Kerzen. Am 24. Dezember ist der Heiligabend. Alle Menschen zünden die Kerzen, singen die Weihnachtslieder. Der Weihnachtsmann kommt mit einem großen Sack und bringt allen Geschenke. In allen Familien feiert man dieses Winterfest. Die Frauen backen viele gute Sachen. Unter dem Tannenbaum oder auf einem Tisch liegen Geschenke. Der Nikolaustag ist auch sehr interessant. Die große und kleine Kinder freuen sich am 6. Dezember über den Nukolausstiefel. Dieser Tag bringt den Jungen und Mädchen viel Freude. Am Vorabend des Nikolaustages stellen die Kinder ihre Stiefel vor die Tür und gehen zu

Bett. In der Nacht kommt Nikolaus und steckt in die Stiefel Geschenke. Das sind Konfekt, Nüsse, Kuchen, Äpfel. Im Nikolausstiefel finden die Kinder auch kleine Puppen, Kugelschreiber, schöne bunte Abzeichen u. a. Das ist eine alte und schöne Tradition, die bei den Kindern sehr beliebt ist.

Grammatische Übungen

Übung 1. Übersetzen Sie die Objektsätze ins Russische.

1. Die Touristen wollen wissen, wie der Fluss da heißt. 2. Ich möchte wissen, wo dieses Museum ist. 3. Ich weiß nicht, wann ich nach Deutschland fahre. 4. Er will wissen, ob man im Museum fotografieren darf. 5. Ich möchte gerne wissen, wem das Haus dort gehört. 6. Wissen Sie, wie lange das Museum geöffnet ist? 7. Wir wissen nicht, woher er gekommen ist und wo er jetzt wohnt. 8. Ich bin nicht sicher, ob ich nächstes Mal zum Unterricht komme. 9. Er schreibt, dass er seinen Urlaub in Spanien machen will. 10. Ich will, dass du heute Abend zu Hause bleibst. 11. Er ist nicht sicher, dass sein Plan realisierbar ist.

Übung 2. Bilden Sie Satzgefüge.

Hier handelt es sich darum, dass... (Er will seine Freizeit in Spanien verbringen) Im zweiten Absatz berichtet man darüber, dass... (Er bleibt heute Abend zu Hause)

Im Text meldet man auch davon, dass... (Der Lehrer muss Anschauensmaterial in den Stunden benutzen.)

Hier ist die Rede davon, dass... (Dieser Beruf ist interessant und edel.)

Zum Schluß des Textes wird nochmals hervorgehoben, dass... (Die Christ-Erlöser-Kathedrale ist eine Kathedrale in der russischen Hauptstadt Moskau.)

Übung 3. Setzen Sie dass oder ob ein.

1. Er weiß nicht, ... es stimmt. 2. Ich bin sicher, ... es möglich ist. 3. Wir hoffen nicht, ... wir diese Prüfung bestehen. 4. Ich zweißle daran, ... er jetzt arbeitet. 5. Ich bin nicht sicher, ... es klappt. 6. Es ist sehr schade, ... wir uns nicht treffen können. 7. Er schreibt, ... dein Freund dir bei der Arbeit hilft. 8. Bist du sicher, ... er im August auf Urlaub fährt? 9. Ich weiß nicht, ... ich dir dabei helfen kann.

Übung 4. Übersetzen Sie die Kausalsätze ins Russische.

1.Ich lerne Deutsch, weil ich in Deutschland studieren will. 2. Ich gehe jetzt ins Bett, weil ich sehr müde bin. 3. Ich habe keine Zeit, weil ich um 14 Uhr im Büro sein muss. 4. Ich muss jetzt gehen, weil ich pünktlich zum Essen kommen will. 5. Ich brauche Geld, weil ich ein Haus kaufen will. 6. Ich habe kein Geld, weil ich das Auto gekauft habe. 7. Ich muss mehr Geld verdienen, weil ich jetzt verheiratet bin. 8. Meine Frau arbeitet nicht, weil sie jetzt ein kleines Kind hat.

Übung 5. Verbinden Sie die Sätze.

1. Ich gehe heute nicht aus, ... (ich habe viel zu tun). 2. Es regnet, ... (ich bleibe zu Hause). 3. Er fragt mich, ...(ich gehe ins Kino mit). 4. Ich habe gestern Abend lange gearbeitet, ... (Ich bin ganz müde). 5. Mein Wortschatz wird immer reicher, ... (ich lese mehr).

Übung 6. Übersetzen Sie die Konditionalsätze ins Russische.

1. Wenn er nicht kommt, musst du mir bei der Arbeit helfen. 2. Informiere mich bitte, wenn etwas dazwischen kommt. 3. Wenn man Deutsch sprechen will, muss man viel sprechen. 4. Man kann nicht Deutsch sprechen lernen, wenn man nicht spricht. 5. Wenn du mich brauchst, komme ich so bald wie möglich. 6. Wenn du jetzt nicht gleich zu Bett gehst, werde ich böse. 7. Wenn man viel isst und trinkt, wird man dick. 8. Diese Produkte kommen für uns nur dann in Betracht, wenn Sie beweisen können, dass sie besser sind als unsere. 9. Wenn du lange in der Sonne liegst, wirst du braun. 10. Wenn man sich krank fühlt, geht man zum Arzt. 11. Wenn die Sicht schlecht ist, muss man besonders auf den Verkehr achten. 12. Wenn es schneit, muss man vorsichtig fahren. 13. Wenn es neblig ist, muss man mit Licht fahren. 14. Wenn die Straßen schmal sind, darf man nur 30 km pro Stunde fahren. 15. Wenn man über die Straße geht, muss man gut aufpassen.

Übung 7. Übersetzen Sie.

Die Christ-Erlöser-Kathedrale (Храм Христа Спасителя) ist eine Kathedrale in der russischen Hauptstadt Moskau. Sie gilt als das zentrale Gotteshaus der Russisch-Orthodoxen Kirche und gehört mit 103 Metern zu den höchsten orthodoxen Sakralbauten weltweit. Die am linken Ufer der Moskwa westlich des Kremls stehende Kathedrale wurde ursprünglich 1883 erbaut, während der Stalin-Herrschaft 1931 zerstört und im Jahr 2000 originalgetreu wiedererrichtet.

Übung 8. Setzen Sie während, solange, sobald ein.

1	sie den Artikel aus	dem Deutschen ins Russisc	he übersetzte, schlief
das Kind im nächsten	Zimmer. 2.	unser Auto gewascher	n wurde, erholten wir
uns im Cafe. 3	er Deuts	sch lernt, will er von ni	emandem angerufen
werden.4	er noch nicht	verheiratet ist, kann er	sich alles leisten.
5	dieses interessante Buc	ch erscheint, wird es ohne Z	Zweifel einen großen
Erfolg haben. 6	ich ihn un	ter dieser Nummer endlich e	rreiche, werde ich Sie
davon benachrichtiger	ı. 7.	Sie seinen Brief bekomme	en werde, lassen Sie
mich wissen, ob alles	in Ordnung ist. 8	wir im Urlaub	waren, räumte diese
		die Kinder dem Alten	
finanziell ganz gut. 10.	der I	Regen aufhört, werden wir sp	azieren gehen.
Übung 9. Setze	en Sie <i>bis, bevor, seitden</i>	n, nachdem ein.	
1. Sie wird ihn	anrufen,	sie ihn erreicht. 2	er zwei
Söhne im Krieg verlo	or, ist er weltfremd gev	worden.3	sie diese Wohnung
mieteten, wohnten sie	in der Stadtmitte. 4. Bit	te, denken Sie noch darüber	nach,
Sie unsere Einladung	absagen. 5	der Regen aufgehört h	atte, fuhren wir aufs
Land. 6	er sich sein Auto rep	parieren ließ, fährt er mit der	U-Bahn. 7. Ich werde
auf ihn warten,	er kommt. 8	er öfter ins Aus	land reist, können sie

Übung 10. Ergänzen Sie.

sich besser verstehen.

a) 1. Nachdem er dieses Geschäft eröffnet hatte, 2. Nachdem er uns davon benachrichtigt hatte, 3. Nachdem er seinen Fehler verbessert hatte, 4. Nachdem sie das Geld völlig verbraucht hatte, 5. Nachdem er mich überredet hatte, 6. Nachdem er sie

schlecht behandelt hatte, 7. Nachdem sie die Flasche mit Milch gefüllt hatte, 8. Nachdem er davon genug gehabt hatte,
b) 1. Seitdem sie sich in diesem Dorf niederließen, 2. Seitdem er meine Meinung teilt, 3. Seitdem er im Auftrag von dieser Firma arbeitet, 4. Seitdem er die Wohnung wechselte, 5. Seitdem sein erstes Buch erschien, 6. Seitdem ihr das Glück geschehen ist, 7. Seitdem sie in Moskau umgezogen sind, 8. Seitdem dieser Arzt ihn behandelte,
Übung 11. Welche Konjunktion passt?
 1. Bevor/Solange/Seit ich mit den Prüfungsvorbereitungen begonnen habe, habe ich mir einen Arbeitsplan gemacht. 2. Seit/Als/Wührend die Prüfung vorbei war, habe ich erst einmal Urlaub gemacht. 3. Als/Wührend/Nachdem ich lerne, darf mich niemand stören. 4. Bevor/Seit/Wührend ich angefangen habe, für die Prüfungen zu lernen, bleibe ich abends immer zu Hause. 5. Während/Solange/Als ich nichts weiß, was in der Prüfung verlangt wird, fange ich nicht mit den Vorbereitungen an. 6. Nachdem/Wührend/Solange ich mit meinem Prüfer gesprochen habe, bin ich nicht mehr so nervös. 7. Als/Nachdem/bis mein Geschäftspartner aus London anruft, bleibe ich im Büro.
Übung 12. Wenn oder als?
1. Wohin geht die Reise, du deinen Urlaub bekommen hast? 2 Stefan die Augen aufmachte, sah er nur kahle weißgestrichene Wände. 3 Sie in Moskau sind und jemanden von unseren Bekannten sehen, grüßen Sie sie von uns. 4 das Gewitter ausbrach, waren die Mädchen schon zu Hause. 5 man eine Stadt überquert, muss man zuerst nach links und dann nach rechts schauen. 6 mein Vater in Hamburg war, besuchte er immer das Rathaus. 7. Wolfs luden zur Einzugsfeier ihre Freunde ein, sie die neue Wohnung bekamen. 8 der Vater erfuhr, dass sein Sohn wieder etwas angestellt hat, stellte er ihn zu Rede. 9. Man darf die Kinder nicht prügeln, auch dann nicht, sie eine Zwei nach Hause bringen. Übung 13. Bis oder solange?
1. Sie blieben auf der Krim, es dort herbstlich wurde. 2. Sie können hier bleiben, er kommt. 3. Wir warteten ziemlich lange an der Tür, man uns einließ. 4 der Schüler die Hilfe seines Freundes spürte, klappte bi ihm alles in der Schule. 5. Jede Mutter ist glücklich, ihr Kind glücklich ist. 6.Sie wanderten durch die Nacht, sie ein einsames Gehöft erreicht haben. 7. Im Zimmer war es dunkel, man Kerzen angezündet hat. 8. Man kämpft, man lebt. 9. Sie liebte ihn, er sie enttäuscht hatte.
Übung 14. Nachdem, danach, nach dem?
1. Wasche das Geschirr ab, du gefrühstückt hast. 2. Er ist in der Bibliothek, muss er noch einkaufen. 3 die Heizung abgeschaltet worden war, wurde es in der Wohnung angenehm kühl. 4. Er studierte zuerst in Halle, in Berlin. 5 ich die Oberschule beendet hatte, bezog ich die Uni. 6. Der Schüler schrieb einige Sätze an die Tafel, ließ ihn der Lehrer Satzglieder bestimmen.

Märchen, gehst du gleich ins Bett. 10. Der Brief, wir überall suchten, lag
auf dem Tisch. 11. Das Hotel, wir uns erkundigten, lag im Stadtzentrum.
Übung 15. Setzen Sie die passende Konjunktion ein.
1 die Mutter schlief, machte der Sohn die Hausaufgaben. 2 der Lehrer das Klassenzimmer betritt, stehen die Schüler auf. 3 es regnete, konnten wir das Haus nicht verlassen. 4 sie in der Nähe wohnt, sehen wir uns oft. 5 er mich sieht, grüßt er mich immer freundlich. 6 ich die Tür aufmachte, heulte die Sirene. 7. Sie suchte in der Tasche nach dem Schlüssel, sie ihn fand. 8 ich ihn kenne, ist er immer so misstrauisch. 9 mein Bruder von der Reise zurückkehrte, brachte er immer die Souvenirs mit. 10. Sie müssen auf das Kind aufpassen, es im Fluss badet. 11 du die Hausaufgaben gemacht hast, gehen wir sofort spazieren. 12. Der Student las den Text so lange, er ihn verstand. 13 er die Schule beendet hat, arbeitet er in einem Betrieb. 14 er sich einen Hund angeschafft hat, gibt es zu Hause keine Ruhe mehr. 15. Ich brauche eine Viertel Stunde Zeit, ich ins Büro gekommen bin. 15. In der alten Wohnung war es einfach unmöglich, immer, ich es mir bequem gemacht und eine Zeitung in die Hand genommen hatte, ließ mein Nachbar seinen Kassettenrekorder laufen. 16 das Kind eingeschult wird, muss es vom Arzt untersucht werden. 17 man es sich versieht, haben wir wieder Winter. 18 du an die Arbeit herangehst, musst du diese Anleitung lesen. 19 der Student alle Aufgaben gemacht hatte, ging er seinen Freund besuchen. 20 der Student seinen Freund besuchen ging, hatte er alle Aufgaben gemacht. 21. Wir werden hier bleiben, der Vater alle Angelegenheiten erfüllt hat. 22 der Regen aufgehört hatte, machten sich die Reisenden auf den Weg.
Übung 16. Setzen Sie das Relativpronomen in den Attributsatz ein.
 Wo ist das Buch, ich gestern gekauft habe? Das ist der Nachbar, Frau mit mir zusammen arbeitet. Ich fahre morgen zu meinem Bruder, ich beim Hausbau helfen will. Wo ist der Schlüssel, ich hierher hingelegt habe? Was kannst du mir von den Fussballspieler erzählen, von du in der Zeitung gelesen hast.
Übung 17 . Setzen Sie die fehlenden Temporalkonjunktionen (bevor, nachdem, als, wenn, sobald, wenn, während, bis, als, solange) ein.
1 ich 6 Jahre alt war, ging ich in die Schule. 2 er arbeitet, studiere ich an der Universität. 3 er auf Dienstreise ist, bringt er immer Geschenke mit. 4 meine Schwester ins Institut eintrat, studierte sie an der vorbereitenden Fakultät. 5 mein Freund diesen Roman gelesen hatte, gab er ihn mir. 6 mein Bruder das Studium abgeschlossen hat, begann er in einer Baufirma zu arbeiten. 7 er zu mir zu Besuch kommt, bringt er die Blumen für meine Mutter. 8 das Kind im Hof spielt, liest die junge Mutter die Zeitung. 9 mein Geschäftspartner mich aus London anruft, bleibe ich im Büro. 10. Ich war zu Hause, der Postbeamte ein Telegramm brachte.
Übung 18 . Ergänzen Sie.

Wir haben ein Auto gebaut. Aber es hat uns gefallen. Zuerst war es zu klein, da haben wir es größer gemacht.

a)	Dann war es	zu groß, da haben wir es wieder	gemacht.
b)	Dann war es	zu breit, da haben wir es wieder	gemacht.
c)	Dann war es	zu schmal, da haben wir es wieder	gemacht

Übung 19. Lesen Sie den Text absatzweise und formulieren Sie den Hauptgedanken jedes Absatzes. Stellen Sie dabei folgende Fragen zu jedem Absatz:

Muster:

- a) Worüber wird in diesem Absatz informiert (berichtet)?
- b) Was wird darüber berichtet?

Meine Wohnung

Ich lebe in der Stadt Jelez. Unsere Wohnung liegt im fünften Stock. Gewöhnlich benutzen wir den Fahrstuhl. Manchmal gehen wir die Treppe hinauf. Die Eingangstür ist mit einem Codeschloss versehen und es gibt eine Sprechanlage.

Unsere Wohnung ist sehr bequem, geräumig und hell, mit allem Komfort: wir haben Zentralheizung, Gas, kaltes und heisses Wasser, ein Balkon. Die Wohnung ist vierzig Quadratmeter gross. Sie besteht aus zwei Zimmern, einer Küche, einem Badezimmer und einer Toilette. Die Diele ist ein wenig eng.

Unser Wohnzimmer ist hell und gemütlich. An den Fenstern hängen Gardinen und Vorhängen, die mit der Tapetenfarbe harmonieren. An der linken Wand steht ein Tisch und zwei Sessel. Im Wohnzimmer stehen auch zwei Sofas und ein Tischchen. In der Ecke steht der Fernsehapparat. Abends sehen wir oft fern. An der Wand hängt ein schöner Teppich, und ein kleiner Teppich liegt auf dem Fussboden. Der Fussboden ist in allen Zimmern mit Linoleum belegt. Bei uns ist immer sauber. Wir verbringen die Zeit zu Hause gern.

Übung 20. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Meine Heimatstadt

Meine Heimatstadt ist Jelez. Jelez ist eine alte Stadt mit 108.404 Einwohnern. Sie liegt an der Bystraja Sosna, einem rechten Don-Nebenfluss, rund 80 km westlich der Gebietshauptstadt Lipezk und 350 km süd-südöstlich von Moskau. Jelez wurde 1146 als Festungsstadt das erste Mal erwähnt. 1395 und 1414 wurde es von den Mongolen zerstört, worauf sie verödet blieb. Im 17. Jahrhundert wurde Jelez als Handels- und Verwaltungsstadt eines fruchtbaren Schwarzerdegebietes wiederbesiedelt.

In der Stadt gibt es viele imposante Bauwerke, sehr prächtig ist unter anderem die Himmelfahrts-Kathedrale des berühmten russischen Architekten Konstantin Thon.

Übung 21. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text, geben Sie seinen Inhalt auf Deutsch wieder.

- 1. Wie heißt der Text?
- 2. Worum handelt es sich in diesem Text?
- 3. Was ist Ihnen von der Stadt Jelez bekannt?
- 4. Wo liegt Jelez?
- 5. Wann wurde Jelez als Festungsstadt das erste Mal erwähnt?
- 6. Wann wurde Jelez von den Mongolen zerstört?
- 7. Wann wurde Jelez wiederbesiedelt?
- 8. Was können Sie über die Himmelfahrts-Kathedrale sagen?

LEKTION 7.

PÄDAGOGIK

Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft ist Bezeichnung für eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzt. Ein Pädagoge ist eine Person, die sich mit dem erzieherischen Handeln, also der Praxis von Erziehung und Bildung und den Theorien der Pädagogik in der Regel professionell auseinandersetzt. Der Begriff Pädagoge leitet sich aus dem altgriechischen Wort ab und bezeichnete ursprünglich den Sklaven, der den Schüler zu seinem Lehrer begleitete. Nicht selten wurden gelehrte Sklaven auch mit der übrigen Erziehung und Bildung betraut.

Geistige Fähigkeiten, Auffassungvermögen, Beobachtungs und Wahrnehmungsgenauigkeit, Lernmotivation, Gedächtnis, Denk- und Vorstellungsvermögen, Konzentration und Ausdauer sind wichtige Kriterien für eine Bestimmung der Lernfähigkeit. Lernbereitschaft und Lernfähigkeit sind damals noch mehr als die Noten ausschlaggebend für den späteren Lernerfolg. Das sind die Fragen, mit denen sich der Pädagoge standing beschäftigt. Er sorgt für die Entwicklung der Persönlichkeit.

Grammatische Übungen

- **Übung 1.** Wiederholen Sie bitte die Konstruktionen «haben ...zu + Infinitiv» und «sein ...zu + Infinitiv» und übersetzen Sie ins Russische folgende Sätze:
- 1. Wir haben die Zusammensetzung dieser Stoffe zu untersuchen. 2. Der Aspirant hatte eine präzise Methode zu verwenden. 3. Diese Strahlen sind in der Technik zu verwenden. 4. Ich muss den Tag sinnvoll organisieren. 5. Der Bau der Atome war nach der Entdeckung der Röntgenstrahlen zu untersuchen.
- **Übung 2.** Wiederholen Sie bitte die Konstruktion «haben ...zu + Infinitiv» und übersetzen Sie ins Russische folgende Sätze:
- 1. Alle Studenten haben viel zu studieren. 2. Die Studenten haben viel selbstständig zu arbeiten. 3. Die Studenten haben ein gutes akademisches Grundwissen zu erhalten. 4. Nach dem zweiten Studienjahr haben die Studenten in einem Betrieb zu arbeiten. 5. Die Studenten haben bei den Prüfungen nicht nur auf das Glück anzukommen. 6. Sie hat systematisch zu arbeiten. 7. Sie haben auf die Prüfungen gut vorzubereiten. 8. Die Studenten haben keinen Stoff zu pauken. 9. Er hat das Material zu verstehen. 10. Ich habe eine neue Wohnung zu suchen.
- **Übung 3.** Antworten Sie auf die Fragen. Gebrauchen Sie die Konstruktion «haben …zu + Infinitiv».
- Beispiel: Müssen Sie eine neue Wohnung suchen? Ja. Ich habe eine neue Wohnung zu suchen.
- 1. Müssen Sie eine Garage mieten? 2. Sollen Sie die Wohnung gleich räumen? 3. Müssen Sie die Möbel verkaufen? 4. Sollen Sie die Wohnungseinrichtung bar bezahlen? 5. Müssen Sie die Wohnung zusätzlich beheizen? 6. Müssen Sie ein neues Schloss in die Tür einbauen? 7. Müssen Sie selbst eine Antenne montieren? 8. Müssen Sie aus Ihrer alten Wohnung ausziehen? 9. Müssen Sie im Voraus bezahlen?

Ühung 1	Ercotzon	Cia dan	Modelwork	durch	whohon	zu + Infinitiv	711
ODUNE 4.	EISELZEII	Sie dell	Modarverd	duicii	«IIaueII	Zu T IIIIIIIII	<i>√".</i>

Beispiel: Bei der Freizeitgestaltung muss ich meinen Interessen nachgehen. - Bei der Freizeitgestaltung habe ich meinen Interessen nachzugehen.

- 1. Wir müssen die Freizeit sinnvoll verbringen. 2. Wir müssen den Tag planen. 3. Wir müssen den Tag sinnvoll organisieren. 4. Wir müssen keine einzige Minute verlieren. 5. Wir müssen alles schaffen. 6. Ich muss viel lesen. 7. Wir müssen Sport treiben. 8. Ich muss die Zeit für mein Hobby finden.
- **Übung 5.** Wiederholen Sie bitte die Konstruktion «sein… zu + Infinitiv» und übersetzen Sie ins Russische folgende Sätze:
- 1. Diese Arbeit ist leicht zu machen. 2. Dieses Problem ist noch einmal zu besprechen. 3. Die Fahrkarten sind im Voraus zu kaufen. 4. Die Verwandten sind im Voraus zu informieren. 5. Die Verwandten sind anzurufen. 6. Der Koffer ist im Voraus zu packen. 7. Die Kamera ist mitzunehmen. 8. Der Reisepass ist nicht zu vergessen.
 - Übung 6. Ersetzen Sie «Inf.-Passiv + Modalverb» durch «sein... zu + Infinitiv».

Beispiel: Das Essen muss zubereitet werden - Das Essen ist zu zubereiten.

- 1. Brot aus der Bäckerei soll geholt werden. 2. Einkäufe sollen gemacht warden. 3. Fleisch soll gebraten werden. 4. Der Kuchen soll gebacken warden. 5. Der Tee soll gekocht werden. 6. Die Wohnung soll aufgeräumt werden.
 - Übung 7. Ersetzen Sie «sein... zu + Infinitiv» durch «Inf.-Passiv + Modalverb».

Beispiel: Das Buch ist von mir schnell zu lesen. – Das Buch muss von mir schnell gelesen werden.

Das Zimmer ist modern einzurichten. 2. Diese Aufgabe ist nicht abzuschreiben. 3. Der Bernstein ist hier in großen Mengen zu fördern. 4. Sind die Artikel ins Englische zu übersetzen?

Übung 8. Gebrauchen Sie die Konstruktion «haben/sein ...zu + Infinitiv».

Beispiel: Er muss mit Katalogen arbeiten. – Er hat mit Katalogen zu arbeiten.

1. Er soll ein Formular nehmen. 2. Das Formular soll ausgefüllt werden. 3. Ins Formular sollen Autoren und Titel eingeschrieben werden. 4. Die Bücher sollen abgegeben werden. 5. Er soll gut arbeiten. 6. Sie müssen diese Medizin dreimal täglich nehmen. 7. Der Brief muss noch geschrieben werden.

Übung 9. Setzen Sie um ... zu, statt ... zu, ohne ... zu ein.

1	sein Studium	finanzierer	i, arbeitet ei	abends.	2. Mann	kann	keine
Fremdsprache e	rlernen,	lesen.	3	ein Teleg	ramm au	ıf g	geben,
schrieb er einen	Brief. 4. Der 0	Chef grüßte mich,	mi	ch anse	hen. 5. Er	brauch	nt das
Wörterbuch,	sich auf die	e Prüfung vorl	pereiten. 6. E	r ging zur .	Arbeit,		
frühstücken. 7.	rechtze	eitig zu Bett	gehen, liest	er Krimis	. 8. Sie a	rbeiten	viele
Stunden,	_ sich ausr	uhen. 9	mich zuerst a	nrufen	, kommt e	er unerv	wartet
zu mir. 10. Sie w	vill viel Geld sp	aren. im Sor	nmer eine Re	ise mad	chen.		

Übung 10. Mit "zu" /ohne "zu"?

1. Du sollst nicht so laut sprechen. 2. Ich hoffe, Sie bald wieder sehen.
3. Wir fingen an, kochen. 4. Hören Sie ihn schon gehen? 5. Sehen Sie die
Kinder auf der Straße spielen? 6. Du sollst leise sein! 7. Er bot an, mit seinem
Auto fahren. 8. Warum lassen Sie den alten Fernseher nicht reparieren? 9. Wir
wollen ganz bestimmt kommen. 10. Mein Vater verbot mir, mit dir in Urlaub
fahren. 11. Ich helfe dir Geschirr spülen. 12. Setzen Sie sich doch Nein, danke. Ich
bleibe lieberstehen. 13. Er hat nie Zeit, länger mit dir sprechen. 14. Ich gehe nicht
gern allein schwimmen. 15. Wir beabsichtigen, unseren Urlaub in Italien machen.
16. Es begann, wärmer werden. 17. Es ist gesund, Sport treiben. 18. Ich möchte
diesen Film sehen. 19. Ich sehe keine Möglichkeit, eine Wohnung im Stadtzentrum
finden. 20. Ich beschloss, den Beruf wechseln. 21. Ich halte es für notwendig, mit Ihnen
diese Frage besprechen. 22. Ich bin bereit, Ihnen helfen. 23. Ich bin gewöhnt, früh
aufstehen. 24. Ich muss heute unbedingt zur Arbeit gehen. 25. Ich habe den
Wunsch, einmal Deutschland kennen lernen.
Übung 11. Setzen Sie "zu" ein, wo es nötig ist.
1. Ich habe noch zwei Prüfungen ablegen. 2. Er hat diese Prüfung nicht abgelegt. 3. Diese Frage ist leicht beantworten. 4. Diese Frage ist falsch gestellt. 5. Alle haben ein wichtiges Problem lösen. 6. Alle Wissenschaftler haben dieses Problem gelöst. 7. Hier ist nichts machen. 8. Hier ist alles gemacht. 9. Was hast du heute tun? 10. Ich habe schon alles getan. 11.Die Fehler sind korrigieren. 12. Die Studenten haben alle Fehler korrigiert. 13. Die Tür ist nicht öffnen. 14. Die Tür ist geöffnet. 15. Meine Wohnung ist renovieren. 16. Meine Wohnung ist schon renoviert. 17. Das Formular ist vom Gast aus füllen. 18. Der Gast hat das Formular aus füllen. 19. Diese Frage ist leicht vom Studenten beantworten. 20. Der Student hat diese Frage beantworten. Übung 12. Antworten Sie auf folgende Fragen. Gebrauchen Sie, wenn nötig, die Präposition zu und setzen Sie den Artikel in die richtige Form ein.
Wie lange haben Sie Unterricht? (Ende Mai; das Ende des Monats)
Sie haben Unterricht bis Ende Mai. / Sie haben Unterricht bis zum Ende des Monats.
1. Wie lange bleibt er im Ausland? (Ende Juni; der 30. Juni) 2. Wie lange arbeitet der
Sohn? (18 Uhr; der späte Abend) 3. Wie lange haben die Freunde gesprochen? (der Morgen; 5
Uhr) 4. Wie lange bleibt er in Berlin? (Mitte März; der 15.März) 5. Wie lange spazieren sie
durch die Stadt? (das Mittagessen; Mittag) 6. Wie lange macht er sein Praktikum? (der
1. Oktober; Anfang Oktober) 7. Wie lange darf sie das Buch behalten? (Ende des Semesters; die
Ferien) 8. Wie lange wird diese Konferenz dauern? (Sonntag; dieses Wochenende) 9. Wie lange

Übung 13. Bilden Sie die Sätze mit "um...zu" und "weil".

- *a)* Warum gehst du ins Ausland? (arbeiten / wollen)
- Ich gehe ins Ausland, um dort zu arbeiten.

Mittagspause)

- Ich gehe ins Ausland, weil ich dort arbeiten will.
- b) Warum arbeitest du als Bedienung? (Leute kennenlernen / möchten)

muss er noch studieren? (das Ende des Jahres; der 1.Januar) 10. Wie lange arbeitet noch die Kommission? (der Sommer; Juni) 11. Wie lange ist dieser Saal besetzt? (12 Uhr; die

- c) Warum machst du einen Sprachkurs? (Englisch lernen / möchten)
- d) Warum wohnst du in einer Jugendherberge? (Geld sparen / müssen)
- e) Warum gehst du zum Rathaus? (Visum beantragen / wollen)
- f) Warum fährst du zum Bahnhof? (Koffer abholen / wollen)
- g) Warum fliegst du nach Ägypten? (Pyramiden sehen / möchten)

Übung 14. Bilden Sie die Sätze mit "um…zu" oder "damit".

Warum kam Carlo Gottini nach Deutschland?

- a) Er will hier arbeiten. Er kam nach Deutschland, um hier zu arbeiten.
- b) Seine Kinder sollen bessere Berufschancen haben. Er kam nach Deutschland, damit seine Kinder bessere Chancen haben.
 - c) Er will mehr Geld verdienen.
 - d) Er möchte später in Italien eine Autowerkstatt kaufen.
 - e) Seine Kinder sollen lernen.
 - f) Seine Frau muss nicht mehr arbeiten.
 - g) Er möchte später in seinem Beruf mehr Chancen haben.
 - h) Seine Familie soll besser leben.
 - i) Er wollte eine eigene Wohnung haben.

Übung 15. Bilden Sie die Imperativsätze.

1. Bücher, Ihre, Sie, nehmen! 2. auf die Fragen, antworten, Sie! 3. Sie, übersetzen, den Text! 4. zu Hause, Übungen, schreiben, Sie! 5. heute, Fußball, Sie, spielen! 6. meine Familie, fotografieren, Sie.

Übung 16. Transformieren Sie in die unbestimmt-persönliche Sätze.

- z.B. Die Menschen arbeiten hier nicht. Man arbeitet hier nicht.
- 1. Die Menschen arbeiten in diesem Park. 2. Im Dom können Sie nicht fotografieren. 3. In diesem See dürfen die Kinder nicht schwimmen. 4. Die jungen Menschen tanzen in diesem Klub gern. 5. Die Studenten schreiben hier die Kontrollarbeit. 6. Die Hotelangestellten helfen den Gästen. 7. In Griechenland zünden die Sportler das Olympische Feuer an. 8. Die Bauer bauen hier das Getreide an. 9. In der Bibliothek können sich die Studenten auf das Seminar vorbereiten. 10. Die Frauen kochen die Hauptgerichte.

Übung 17. Übersetzen Sie die Sätze.

1. Es regnet heute. 2. Es kommen die Studenten aus verschiedenen Ländern. 3. Es hagelte gestern. 4. Es klappte nicht bei mir. 5. Das Wetter ist gut, es scheint. 6. Es ist kalt heute. Nimm den Regenschirm! 7. Zieh dich warm an! Es weht. 8. Mach das Fenster zu! Es zieht. 9. Geh schnell nach Hause! Es dämmert. 10. Wir müssen das Auto anhalten. Es ist neblig. 11. Das Wetter ist scheußlich. Es blitzt und es donnert. 12. Es ist Winter. Es schneit.

Übung 18. Lesen Sie den Text absatzweise und formulieren Sie den Hauptgedanken jedes Absatzes. Stellen Sie dabei folgende Fragen zu jedem Absatz:

Muster:

- c) Worüber wird in diesem Absatz informiert (berichtet)?
- d) Was wird darüber berichtet?

Geschichtswissenschaft

Die Geschichtswissenschaft ist die methodisch gesicherte Erforschung von Aspekten der menschlichen Vergangenheit bzw. Geschichte auf der Basis einer kritisch analysierten und interpretierten Überlieferung (Quellen) unter einer spezifischen Fragestellung.

Die Geschichtswissenschaft ist eine Kultur- bzw. Geisteswissenschaft, die sich mit der Geschichte von Menschen und menschlichen Gemeinschaften beschäftigt. Die Geschichtswissenschaft zeichnet sich durch eine kritische Methode aus, das heißt, ihre Voraussetzungen, Methoden, Gedankengänge und Ergebnisse sind nachprüfbar.

Die Geschichtswissenschaft hat ihre eigene Geschichte. In der Geschichte der Geschichtsschreibung geht es um frühereHistoriker, um deren Werke, teilweise um die Umstände, unter denen früher Geschichtsschreibung betrieben wurde, und auch darum, wie sich die Interessen und Fragestellungen gewandelt haben. Herodot gilt als der Vater der Geschichtsschreibung.

Die Theorie der Geschichte befasst sich auf theoretischer Ebene mit den Grundlagen des Fachs, vor allem mit der Frage, wie historisches Wissen möglich ist, wie es zustande kommt und wozu es dient. Durch das Erkennen seiner eigenen, oft unbewussten Vorannahmen, kann ein Historiker Fehler vermeiden.

Grundlage für die Arbeit eines Historikers sind Quellen; aus dieser Beschäftigung kommt neues Wissen. Seine Forschungsergebnisse veröffentlicht man in Monografien und Artikeln in Fachzeitschriften

Übung 19. Bilden Sie Satzgefüge.

Im ersten Absatz handelt es sich darum, dass... (Bei der Berufswahl kann man Ratschläge und Tipps von den Eltern, Verwandten, und natürlich von den Lehrern bekommen.)

Im zweiten Absatz berichtet man darüber, dass... (In den meisten größeren Städten Deutschlands gibt es so genannte "Berufsinformationszentren".)

Ich habe aus dem Text erfahren, dass... (Die Empfehlungen der Eltern, Freunde und Bekannten spielen oft eine größere Rolle als die Berufsberatung.

Es sei hier noch betont, dass... (Trotz dieser vielfältigen Möglichkeiten bringt die Berufswahl für die Jugendlichen immer noch erhebliche Probleme mit sich.)

Im Text meldet man auch davon, dass... (Die Jugendlichen schätzen ihre persönlichen Fähigkeiten und Chancen sowie den späteren Beruf manchmal unrealistisch ein.)

Zum Schluß des Textes wird nochmals hervorgehoben, dass... (Die Zeugnisse der Schule spielen eine große Rolle.)

Ich glaube, dass... (Dieser Text ist informativ).

Übung 20. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Die Berufswahl

Im Leben jedes Menschen kommt eine Zeit, in der er seinen zukünftigen Beruf wählen muss. Für heutigen jungen Menschen ist es nicht leicht, die Berufswahl richtig zu machen. Bei der Berufswahl kann man Ratschläge und Tipps von den Eltern, Verwandten, und natürlich von den Lehrern bekommen. Die Jugendlichen haben anhand zahlreicher Broschüren der Bundesanstalt für Arbeit die Möglichkeit, sich über einzelne Berufe zu informieren und ihre Berufswahl zu treffen.

In den meisten größeren Städten Deutschlands gibt es so genannte "Berufsinformationszentren". Hier stehen eben schriftlichem Informationsmaterial auch audiovisuelle Informationsmedien zur Verfügung.

Trotz dieser vielfältigen Möglichkeiten bringt die Berufswahl für die Jugendlichen immer noch erhebliche Probleme mit sich. Zum Beispiel, die Vielzahl der Ausbildungsberufe macht eine fundierte Entscheidung schwierig. Die Empfehlungen der Eltern, Freunde und Bekannten spielen oft eine größere Rolle als die Berufsberatung. Die Jugendlichen schätzen ihre persönlichen Fähigkeiten und Chancen sowie den späteren Beruf manchmal unrealistisch ein. Im gewünschten Ausbildungsberuf ist vielleicht kein Ausbildungsplatz am Ort vorhanden. Die Zeugnisse der Schule spielen eine große Rolle.

Übung 21. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text, geben Sie seinen Inhalt auf Deutsch wieder.

- 1. Wie heißt der Text?
- 2. Worum handelt es sich in diesem Text?
- 3. Wie können die Jugendlichen ihre Berufswahl treffen?
- 4. Welches Berufsinformationsmaterial steht den deutschen Jugendlichen zur Verfügung?
- 5. Welche Probleme haben die Jugendliche in der Berufswahl?
- 6. Was ist für Sie wichtig (nicht wichtig)?
- 7. Welchen Beruf finden Sie am besten und warum?

LEKTION 8.

MEIN ZUKÜNFTIGER BERUF

Der Lehrerberuf hat in der Gesellschaft eine besondere Bedeutung. Die Lehrer erzieht die junge Generation, indem er den Kindern die Anfänge aller Wissenschaft beibringt. Dieser Beruf ist schwer, aber interessant und edel. Der Lehrer muss selbst viel wissen, er muss ein gutter Fachmann auf seinem Gebiet sein.

Der Lehrer muss viele positive Charaktereigenschaften und Berufsfähigkeiten haben. Er muss tolerant und hilfsbereit sein. Zugleich muss er auch gut die Grundsätze der Pädagogik und Psychologie beherschen. Er muss standing weiterbilden, um ein Vorbild für seine Schüler zu sein. Das alles ist gar nicht so leicht, das erfordert viel Ausdauer und Mühe, Schauspielkunst sogar. Nur dann kann er hohes Ansehen bei den Kindern und ihren Eltern bekommen. Der Lehrerberuf ist sehr verantwortungsvoll.

Grammatische Übungen

Übung 1. Bilden Sie Satzgefüge.

Im ersten Absatz handelt es sich darum, dass... (Der Lehrerberuf hat in der Gesellschaft eine besondere Bedeutung.)

Im zweiten Absatz berichtet man darüber, dass... (Der Lehrer soll viele positive Charaktereigenschaften und Berufsfähigkeiten haben.)

Ich habe aus dem Text erfahren, dass... (Er muss tolerant, hilfsbereit und kontaktvoll sein.)

Es sei hier noch betont, dass... (Der Lehrer muss viel wissen und können.)

Im Text meldet man auch davon, dass... (Der Lehrer muss auch gut die Grundsätze der Pädagogik und Psychologie beherschen..)

Hier ist die Rede davon, dass... (Dieser Beruf ist schwer, aber interessant und edel.)

Zum Schluß des Textes wird nochmals hervorgehoben, dass... (Der Lehrer muss Anschauensmaterial in den Stunden benutzen)

Ich glaube, dass... (Dieser Text ist informativ).

Übung 2. Ergänzen Sie die folgenden Sätze.

Im ersten Absatz handelt es sich darum, dass ...

Im zweiten Absatz berichtet man dauber, dass ...

In diesem Artikel schreibt man davon, dass ...

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes in Form eines Referats wieder. Benutzen Sie dabei folgende Wortgruppen:

Der Text heißt...

Im Text handelt es sich darum, dass ...

Der Autor legt das Schwergewicht auf das Problem (Gen.)...

Es sei hier noch betont, dass...

Zum Schluß des Textes wird nochmals hervorgehoben, dass...

Übung 4. Setzen Sie das Verb in Präsens Passiv ein.

1.Der Text (lesen) von mir mit großem Interesse. 2.Die Eintrittskarten (kaufen) an der Kasse. 3.Die Kontrollarbeit (schreiben) von den Schülern gut. 4. Die Fremdsprache (lernen) von

den Schülern schon 9 Jahre. 5. Der Text (verstehen) ohne Wörterbuch ganz gut. 6. Die Hausaufgaben (erfüllen) am Tage. 7.Der Ausflug (organisieren) von unserem Klassenlehrer.

Übung 5. Bilden Sie Präsens Passiv.

1. Der Vater weckt die Kinder um 7 Uhr. 2. Der Fahrgast plant seine Reise für Juli. 3. Der Zollbeamte prüft unsere Pässe. 4. Wir holen unsere Verwandten am Bahnhof ab. 5. Der Grenzoffizier begleitet einen Reisenden. 6. In Deutschland feiert man das Neujahr am 31. Dezember.

Übung 6. Setzen Sie das Verb in Präteritum Passive ein.

1. Die Hausaufgaben... am Tage... (erfüllen). 2. Der Ausflug... von unserem Klassenlehrer... (organisieren). 3. Diese Frage ... in der Versammlung sehr lange (besprechen) 4. Nach der lebhaften Diskussion ... eine gute Lösung (finden) 5. Der Brief... von mir erst gestern (bekommen)

Übung 7. Übersetzen Sie ins Russische.

1. Ich wurde vom Vater um 7 Uhr geweckt. 2. Ich wurde von der Tante herzlich empfangen. 3. Ich wurde vom Arzt in die Apotheke geschickt. 5. Ich wurde von den Klassenkameraden ausgelacht.

Übung 8. Nennen Sie Präteritum Konjunktiv und Plusquamperfekt Konjunktiv von folgenden Verben!

wissen, haben, schreiben, lesen, tragen, kommen, sein, werden, gehen, fahren.

Übung 9. Übersetzen Sie ins Russische!

1. Ich hätte es schneller gemacht. 2. Es wäre besser, wenn du die Arbeit schon beendet hättest. 3. Fast hätte ich mich verspätet. 4. Wäre das Wetter gestern gut gewesen, wären wir aufs Land gefahren. 5. Er hätte ihr einen Brief schicken können, wenn seine Reise nicht möglich war. 6. Wenn ich es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, wäre es mir unvorstellbar gewesen, dass man auf so einem engen Abschnitt so viele Geschütze und Panzer zusammenziehen kann.

Übung 10. Übersetzen Sie ins Russische!

Wie wäre das Leben, wenn wir keine Räder hätten.

Der moderne Mensch kann ohne Räder nicht leben. Wenn wir keine Räder hätten, wäre eine Fahrt mit der Eisenbahn unmöglich, wir hätten keine Flugzeuge, keine Fahrräder und auch keine Uhren. Ein Glück, dass wir seit etwa 993000 Jahren das Rad haben.

Übung 11. Bilden Sie die Sätze.

Bernd hat heute keine Zeit. Er kann nicht ins Kino gehen.

Wenn er heute Zeit hätte, würde er ins Kino gehen.

Dieter hat am Sonntag keine Zeit. Er kann sich das Fußballspiel nicht ansehen.

Petra hat kein Fahrrad. Sie kann nicht mit ihren Freundinnen an den See fahren.

Ich habe kein Zelt. Ich kann nicht an der Ostsee zelten.

Ich habe keine Einladung. Ich kann nicht zu der Feier gehen.

Uta und Monika haben keine Karten. Sie können sich das Theaterstück heute nicht ansehen.

Übung 12. *Was würden Sie machen, wenn Sie morgen frei hätten? (meinen Freund besuchen)*

Wenn ich morgen frei hätte, würde ich meinen Freund besuchen.

(schwimmen gehen, mit dem Motorrad wegfahren, ins Museum gehen, eine Ausstellung besuchen, einen spannenden Roman lesen, mich mit meiner Freundin treffen)

Übung 13. Beantworten Sie die Fragen.

a) Was würde Peter machen, wenn er nicht krank wäre? (Sport treiben)

Wenn Peter gesund (nicht krank) wäre, würde er Sport treiben.

(Fußball spielen, Tennis spielen, schwimmen gehen)

b) Was würden Sie am Sonntag machen, wenn schönes Wetter wäre? (an den Waldsee fahren, einen Ausflug mit dem Fahrrad machen, wandern, ...)

c) Was würden Sie sich ansehen, wenn Sie einige Tage in Berlin wären? (der Alexanderplatz, das Brandenburger Tor, das Pergamonmuseum, ...)

Übung 14. Bilden Sie die Sätze, gebrauchen dabei den Konjunktiv!

Was hätten Sie gemacht, wenn...

- 1. ...Sie Ihre Tasche verloren hätten?
- 2. ... Sie eine Million Euro im Lotto gewonnen hätten?
- 3. ... Sie Ihren Urlaub im Winter bekommen hätten?

Übung 15. Bilden Sie die Sätze, gebrauchen dabei den Konjunktiv!

Ich bin froh, dass ich den Regenmantel angezogen habe.

Was hätte ich nur gemacht, wenn ich den Regenmantel nicht angezogen hätte?

Wie gut, dass ich die Wanderkarte mitgenommen habe.

Wir sind froh, dass wir die Waldgaststätte bei dem Regen gleich gefunden haben.

Ein Glück, dass wir Plätze bekommen haben.

Wir sind froh, dass uns Peters Freund mit seinem Auto zum Bahnhof gefahren hat.

Ein Glück, dass wir ihn getroffen haben.

Übung 16. Bilden Sie die Sätze, gebrauchen dabei den Konjunktiv!

Warum hast du mich nicht angerufen? War dein Telefon nicht in Ordnung? So ist es.

Wenn mein Telefon in Ordnung gewesen wäre, hätte ich dich angerufen.

Warum bist du denn nicht zu meiner Geburtstagsfeier gekommen? Warst du krank?

Warum seid ihr denn nicht mit dem Auto gekommen? War dein Wagen kaputt?

Warum sind Sie denn so spät gekommen? Ist der Zug nicht pünktlich angekommen?

Warum seid ihr denn in Weimar nicht in das Schiller-Haus gegangen? War es geschlossen?

Warum hast du dir denn das Lehrbuch nicht mitgebracht? Warst du nicht in der Buchhandlung?

Übung 17. Übersetzen Sie ins Russische!

Würden Sie mich bitte zum Hotel "Stadt Halle" fahren? Würden Sie bitte mein Gepäck ins Hotel tragen? Hätten Sie vielleicht ein freies Zimmer? Hätten Sie Zeit, mir einige nformationen zu geben? Wären Sie so freundlich, mir einen Stadtplan zu geben? Wäre es möglich, dass mich eine Hostess begleitet? Dürfte ich noch eine Frage stellen? Könnten Sie mir sagen, wie spät es ist?

Übung 18. Übersetzen Sie ins Russische.

1. Es sei betont, dass eine Spannungsmessung auf eine Strommessung zurückgeführt werden kann. 2. Es sei bemerkt, dass die Spule im Strommesser dagegen nur wenig Windungen aus dickem Draht enthält. 3. Es sei noch hingewiesen, dass die Spulen der Meßwerke aus Kupferdraht gewickelt sind. 4. Man beantworte folgende Fragen: warum müssen wir bei den elektrischen Anlagen Messungen durchführen? 5. Man beachte auch die Ursache auftretender Störungen. 6. Man bestimme die Richtung des Stromes. 7. Man schütze die Elektrode vor Tageslicht. 8. Man lese am Gerät die Netzspannung ab. 9. Es sei hier auf eine andere Methode hingewiesen. 10. Man richte die äußere Form der Meßgeräte nach dem besonderen Verwendungszweck. 11. Man schalte den Motor besonders vorsichtig ein. 12. Man bestimme den Widerstand.

Übung 19. Übersetzen Sie ins Russische.

1. Es sei erwähnt, dass bei den Schreibgeräten immer kleinere Formen entwickelt werden.
2. Man verwende diese Meßgeräte zur Messung der Periodenzahl von Wechsel-und Drehströmen. 3. In den Anweisungen zu denn älteren Maschinentypen hieß es: Man spanne das Werkstück ein, führe den Drehstuhl an das Werkstück heran, stelle die richtige Drehzahl ein u. s. w. Man wähle die richtige Drehzahl. Man sorge für gute Schmierung aller Maschinenteile. 4. Es sei hervorgehoben, dass die neue Vorrichtung viel Handarbeit erspart. 5. Man schalte die größte Geschwindigkeit ein. 6. Ein Stahlst ab wiege 0,45 kg, seine Breite sei 25 mm, seine Dicke - 6 mm. 7. Der Druck sei gleich 3 kg. 8. Die Linie AB sei die kürzeste zwischen den Punkten A und B. 9. Es sei daran erinnert, dass die Resultate des Versuchs vor kurzem veröffentlicht wurden. 10. Bei dem neuen Verfahren steigere man die Schnittgeschwindigkeit. 11. Möge diese Untersuchung zu weiteren Forschungen Anlaß geben.

Übung 20. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Der Lehrerberuf

Ich bin Studentin. Ich studiere Pädagogik an der pädagogischen Universität in Moskau. Meine Fachrichtung ist Grundschulpädagogik. Ich möchte Lehrerin werden, weil dieser Beruf sozial sehr wichtig ist. In der Grundschule spielt heute gerade die Lehrerin eine absolute führende Rolle. Sie lernt die Kinder lessen und schreiben, rechnen und die Umwelt besser verstehen. Dabei fällt der Muttersprache als Lehrfach eine besonders wichtige Aufgabe zu, den die Sprache soll das Mittel zur ständigen Weiterbildung der Persönlichkeit werden.

Wir als Pädagogikstudentinnen müssen uns auf unseren Beruf gut vorbereiten. Wir studieren viele Lehrfächer wie zum Beispiel Fremdsprachen, Literatur, Mathematik, Naturwissenschaft. Eine sehr wichtige Disziplin für Lehrer und Erzieher ist die pädagogische Psychologie. Sie hilft den Bildungs-und Erziehungsprozeß optimal organisieren. Wir haben auch Kunst- und Musikunterricht. Jedes Studienjahr haben wir einige Wochen Schulpraktikum. Während des Schulpraktikums lernen wir neue Methoden und Verfahren kennen und machen uns mit den neuesten Erkenntnissen auf diesem Gebiet vertraut. Die besten Schullehrer vermitteln uns ihre reichen Erfahrungen.

Der Grundschullehrer muss vielseitig gebildet sein, denn er muss alles können, um die Kinder richtig zu erziehen und ihre persönlichen Talente und Fähigkeiten zu entwickeln.

Übung 21. Antworten Sie auf folgende Fragen zum Text:

- 1. Wie heißt der Text?
- 2. Worum handelt es sich in diesem Text?
- 3. Welche Rolle spielt die Lehrerin in der Grundschule?
- 4. Warum hat die Muttersprache eine besondere Bedeutung in der Grundschule?
- 5. Welche Anforderungen warden an die Lehrerpersönlichkeit gestellt?
- 6. Wie muss man sich auf den Lehrerberuf vorbereiten?

INHALTSVERZEICHNIS

Введение	3
Lektion 1. Mein Lebenslauf	4
Lektion 2. Mein Arbeitstag	11
Lektion 3. Die Freizeit	16
Lektion 4. Das Bildungssystem in Russland und in Deutschland	22
Lektion 5. Mein Studium an der staatlichen Bunin-Universität	28
Lektion 6. Andere Länder, andere Sitten	33
Lektion 7. Pädagogik	39
Lektion 8. Mein zukünftiger Beruf	45

Учебное издание

Олеся Валерьевна Седова

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК ДЛЯ БАКАЛАВРОВ

Учебное пособие

Публикуется в авторской редакции

Формат 60 x 84 /16. Гарнитура Times. Печать трафаретная. Печ.л. 3,2 Уч.-изд.л. 2,9 Электронная версия. Размещено на сайте: http://elsu.ru/kaf/inpp/edu Заказ 24

Отпечатано с готового оригинал-макета на участке оперативной полиграфии Елецкого государственного университета им. И. А. Бунина

Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение высшего образования «Елецкий государственный университет им. И.А. Бунина» 399770, г. Елец, ул. Коммунаров, 28,1